

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1908. Nr. 249.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 200.

Abonnementspreis für Halle u. Borsdorf 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — W r a t t s - B e i l a g e n: P o l i t i s c h e s C o u r s i e r (tägl. Beilagenblatt), 30. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), 20. Beilagenblatt.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. festgesetzte Zeitungen oder deren Raum f. Halle u. den Umkreis 20 Wg., außerhalb 30 Wg., Bestellen am Schluß des rechnerischen Monats die Zeile 100 Wg., Anzeigen-Kammasse d. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. 15. Geschäftsleiter: Dr. Walter Gehlenbeck in Halle a. S.

Donnerstag, 28. Mai 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Delfauerstraße 14. Telefon-Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Neue Abonnements

auf die

Halle'sche Zeitung

für den Monat Juni werden von allen Postanstalten und Briefträgern des Deutschen Reiches zum Preise von **nur Mark 1.—** entgegengenommen.

»» Täglich zwei Ausgaben. ««

Für Halle a. S. und die Vororte beträgt der Abonnementspreis nur 85 Pfennig pro Monat einschließlich täglich zweimaliger Zustellung. Halle a. S., im Mai 1908.

Verlag der Halle'schen Zeitung.

Geschäftsstelle: Leipzigerstraße 87 (Hinterhaus), Eingang Große Brauhausstraße.

Nicht für die Schule, sondern fürs Leben und fürs Vaterland.

Unter diesem Titel hat Oberleutnant a. D. Ludwig Graf Rödern „einige Gedanken über Notwendigkeit und Art staatsbürgerlicher Erziehung in der Schule“ veröffentlicht (Freiburg i. B. und Leipzig 1908, Verlag von Paul Wachtel). Graf Rödern ist Mitbegründer des reichsparteilichen Vereins zu Freiburg i. B., dessen Gründung eine Folge der Wahlverhältnisse in Baden ist. Die Schrift atmet so durchaus den Grundgedanken: Das Vaterland über die Partei, daß wir sie zum Anhalt für Vorträge und zum Unterbau für die Weiterarbeit auf diesem Gebiete nur wärm empfehlen können.

Der Verfasser weist darauf hin, wie derjenige, der die Jugend hat, die Zukunft für sich hat; er zeigt, in welcher umfassenden Weise die Sozialdemokratie sich der Jugend zu verpflichten und sie mit dem Gasse gegen die bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung, gegen Monarchie und Vaterland zu vergiften verzieht. Er weist auf die Jugendorganisationen der Zentrumsparthei hin und stellt fest, daß die Zentrumsfraktion bis in die jüngste Zeit Parteiinteressen über die des Vaterlandes stellt und in nationalen Fragen verlagert hat.

Die übrigen Parteien haben in der politischen Jugend-erziehung, so legt er dar, wenig geleistet, die National-liberalen haben freilich jetzt einen Anlauf dazu genommen. Der Staat aber — der am meisten dabei interessiert ist! — hat bis jetzt noch gar nichts für politische Volkserziehung getan. So sei noch bei der letzten Reichstagswahl die „Partei der Nichtwähler“ 2 047 215 Köpfe stark gewesen. Nicht nur in Rücksicht auf das Wahlrecht, sondern auch wegen der im Zeitalter der Volksherrsche jedem Staatsbürger obliegenden Wehrpflicht und dem Geiste eines nicht geringen Teils der Wehrtruppen und der Mannschaften des Wehrdienstes ersehene staatsbürgerliche Jugend-erziehung notwendig. Japan verdankte seine Erfolge im letzten Kriege zweifellos zum Teil der Morallehre — Bushido genannt — die der ganzen japanischen Erziehung in Familie und Schule zugrunde liegt. Sie soll den Geist der Treue, kindlichen Pietät und Tapferkeit zu fundamentalen Eigenschaften des Charakters anshäben. Beim Auszug ins Feld nahmen die Eltern von dem Sohn Abschied mit den Worten: Stirb tapfer und vornehm! Ein von solchen Anschauungen erfülltes Volk muß tiefer liegen über eine Nation, in der Treue, Vaterlandsliebe und Opferwilligkeit erschrickt worden seien, dagegen Klassenhass, Materialismus und weidliche Lohlohn-Sünder-Stimmungen sich ausgebreitet hätten. Man müsse der neueren Lehre, daß man nicht der Pflicht zu leben, sondern um jeden Preis Glück suchen solle, entgegen treten.

In der Volksschule würde es heute weniger als je ein Anreiz zu geben. Gerade für die Gegenwart müßte es heißen: Die Monarchie vertritt nicht nur politische Volkserziehung — nein! die heutige konstitutionelle Monarchie muß sie fördern. Niemand dürfe, um an ein Wort des Fürstlichen Vaters zu erinnern, die Schule verlassen ohne Kenntnis der Rechte und Pflichten der Bürger, denn das Bürgerrecht beruhe auf Bürgerfähigkeit.

Überdies sei es schwer für die Schule, ihre erzieherischen Aufgaben in der Gegenwart zu erfüllen. Der Verfasser denkt deshalb auch an die Einführung staatsbürgerlichen Unterrichts als besonderes Verbot nur für Fortbildungsschulen und Fachschulen; für alle anderen Schulen hält er es für besser, wenn vor allem im Gedächtnis

und deutschen Unterricht die stets dem Alter und Auf-fähigkeitsvermögen anzupassenden Unterweisungen stattfinden. Dies gälte im besonderen für das, was man unter Bürgerkunde im engeren Sinne versteht.

Was staatsbürgerliche Erziehung als Vorbereitung für den Wehrdienst betreffe, so könne in den Schulen be-sprochen werden die hohe und wichtige Aufgabe der vater-ländischen Wehrmacht; die furchtbaren Folgen einer Nieder-lage im Kriege, die alle Volksteile aufs schwerste treffe, ferner wie der Mann vom ewigen Frieden für das sich ihm hingebende Volk sehr gefährlich werde, daß der Krieg in der Gegenwart stets Mittel zum Zweck sei, und daß im Kriege sich die edelsten Tugenden des Menschen entfalteten. Ein Spruch am Leipziger Kriegerdenkmal schließe mit den richtigen Worten:

Einzel mögen kraftvoll walten, Schürer Euerenuses zu erhalten!

Ganz ähnliche Gedanken hat im Reichstage der zur Reichspartei gehörende Abgeordnete Schurart Dr. Kolbe ausgesprochen. Auf einen Uebelstand in unserem vater-ländischen Organismus, so meinte dieser, müßte hingewiesen werden, der noch nicht genügend aufgedeckt sei, dessen Stellung aber bitter nur: es fehle an einer zielbewußten Organisation der staatsbürgerlichen Erziehung der Jugend. Ein staatsbürgerlicher Unterricht liege im Interesse und gehöre zu den Aufgaben des Staates.

Graf Rödern bedrückt im einzelnen, wie er sich den Unterricht denkt. Besonders Augenmerk wendet er auf die Mittelschulen, in Norddeutschland meist höhere Schulen genannt, gelenkt zu sein. In deren deutschem und ge-schichtlichen Unterricht müßte die Zeit ausgenutzt werden, staatsbürgerliche Lehren einzutragen zu lassen.

Selbstverständlich solle feinerlei sogenannter „Ge-finnungsunterricht“ stattfinden. Die staatsbürgerlichen Unterweisungen könnten sehr wohl so er-folgen, daß jeder Lehrer, möge er sich zur kon-servativen, liberalen oder zur Zentrumsparthei zählen, sie ohne Gewissenszwang zu geben vermöge. Ein auf dem Boden des revolutionären, sozialdemokratischen Erfurter Programms stehender Mann, der für seine An-schauungen im Unterricht Propaganda zu machen sich nicht enthalten könne, dürfe freilich an einer Staats- oder Ge-meindekasse ebenso wenig als Jugendzweckher geduldet werden wie ein Lehrer, der in den Religionsstunden atheïstische Lehren predige. Auch das sei Selbstverhaltens-pflicht des Staates und der Gemeinden.

Der Verfasser ist der Überzeugung, daß staatsbürger-liche Erziehung in allen deutschen Schulen notwendig und möglich ist und daß sie auch dazu ganz wesentlich beitragen würde, in den Herzen vieler deutscher Bürger bei der Arbeit im Reichs-, Staats- und Gemeindevolksdienst und als Volks-vertreter lebendig zu erhalten Sinn und Bedeutung des Wahlrechtes des reichsparteilichen Vereins: Das Vaterland über die Partei!

Liberaler Selbstverhottung.

Seit Monaten verflucht nicht nur die sozialdemo-kra-tische, sondern auch die liberale Presse fortwährend, daß die große Masse des preussischen Volkes vor Entrüstung darüber entkammt sei, daß die Regierung und die Konser-vativen durchaus nicht an die Verletzung des gleichen Wahl-rechts zum preussischen Landtage usw. heranwollen. Wir haben schon einmal vergeblich die Frage aufgeworfen, wie sich diese angebliche F o r g e n d e Entrüstung mit dem über-aus frühen Verlauf der sozialdemokratischen Walfreier vereinigen lasse. Jetzt lesen wir in der „Frei- u. Jg.“ folgendes:

„Wo bleibt die Volksbewegung? fragt der „Revo-lutions“-Richtig! Diese Frage hatten wir schon längst an die Sozialdemokratie richten wollen. Abgesehen von einigen Redaktionen in Berlin und anderen Geschäften, an denen zudem noch größtenteils nur junge Burden teilnehmen, hat man bisher noch von keinen Äußerungen der Lebenden sozialdemokratischen Volksteile ver-nommen. Um Gegenstück! Die Genossen haben in ihren Vorträgen über den mangelhaften Besuch der sozialdemokratischen Wahlveranstaltungen. Also, verehrter „Revolutions“, wo bleibt die Volksbewegung?“

Die j a r k a t i s t i s c h e S p ö t t e r e i an die Adresse der sozialdemokratischen Parteileitung ist wirklich in der Sad-lage vollkommen begründet. Ueberausen muß es nun, daß das leitende Freimissionsblatt solchen Spott Aus-druck zu geben wagt. Gaben sich denn die Freimissionen nicht genau so wie die Sozialdemokraten bemüht, die Volksteile in Preußen zum Koden zu bringen? Mit den ver-schiedenen Malebälgen ihrer Wahlrechtsforderungen haben sie alle seit Monaten verurteilt, die angeblich vorhandene Gut der Unzufriedenheit mit den jetzigen Verhältnissen weiter anzufachen. Wenn die „Frei- u. Jg.“ jetzt den „Revolutions“ böhnisch fragt, wo denn die Volksbewegung, das Koden der Volksteile bleibe, so verhält sich die Sache mit die verbündeten Liberalen selber genau so wie die führenden Genossen.

Verwerfliche Wahlagitator.

Zu den beliebtesten Kampfmitteln der Sozialdemo-kraten in der jetzigen Wahlbewegung gehören Betrachtungen über die Verteuerung in Preußen. Daß diese Betrachtungen durchaus tendenziös zu dem Zwecke gehalten sind, den Un-fähigen Glauben zu machen, daß in Preußen die größeren Vermögen zu Lasten der ärmeren Bevölkerung über Ge-bühr gelohnt werden, ist selbstverständlich. Aber die sozialdemokratische Presse jagt auch vor direkt falschen Angaben zu diesem Zwecke nicht zurück. So behauptet die sozialistische Presse, daß, wenn jemand aus dem Verkauf eines Grundstücks einen Gewinn von 50 000 Mark erziele, er lediglich 25 Mark Ergänzungssteuer zu zahlen habe. Daß von dem Ertrage des so genannten Kapitals aus Ein-kommensteuern alljährlich zu entrichten sind, verschweigt er dagegen sorgfältig. In demselben Artikel wird ferner die Behauptung aufgestellt, daß der Staat neben der Ein-kommensteuer auch noch allgemeinen Gemeindefreier erbehe, während bekanntlich doch seit 1895 die Gemeindefreier als Staatssteuer aufgehoben ist. Daß in Preußen unter der Herrschaft des Dreiklassenwahlrechts nahezu zwei Drittel der ganzen Bevölkerung von Staatssteuern gänzlich befreit worden sind, wird von den Sozialdemokraten sorgfältig verschwiegen. In keinem deutschen Bundesstaate, und zwar auch in denjenigen nicht, deren Wahlrecht sich dem Reichs-wahlrecht so ziemlich nähert, reicht das steuerfreie Ein-kommen auch nur annähernd so hoch wie in Preußen. Bekanntlich aber, und auch das ist eine Besonderheit des preussischen, von dem Dreiklassenparlament genehmigten Steuerregiments sind auch noch zahlreiche Hauskassen mit einem Einkommen von mehr als 900 Mark steuerfrei, wenn besondere Umstände, insbesondere eine größere Anzahl unterhaltungs-pflichtiger Familienmitglieder die Steuerfähigkeit beein-trächtigen. Um voll wirksam zu können, was in dieser Hinsicht die preussische Steuererhebung auszunutzen der minder bemittelten Klassen der Bevölkerung leistet, muß man sich gegenwärtigen, wie die Verteuerung der großen Masse der Bevölkerung vor der Steuerreform von 1891/93 geordnet war. Ursprünglich war von allen, auch von den Vermögenden, eine Kopfsteuer erhoben worden. Erst vom Jahre 1873 ab trat Steuerbefreiung für diejenigen ein, welche weniger als 420 M. Einkommen haben. 1883 wurden sämtliche Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von 420 bis 900 M. steuerfrei. Diese Steuerfreiheit wurde in dem Gesetze von 1891 nicht nur beibehalten, sondern auch durch Steuerbefreiung wegen besonderer, die Steuerfähig-keit beeinträchtigender Umstände erheblich erweitert. Bis zum Jahre 1891 betrug die Steuer für Einkommen von 900 bis 1050 M. 12 Wg. im Jahre, jetzt ist sie auf 6 Wg. im Jahre herabgesetzt. Früher wurde außerdem durdwg ein Schulgeld in den Volksschulen erhoben, und zwar regel-mäßig 10 Wg. für Kind und Woche. Jetzt ist überall das Volksschulgeld aufgehoben. Während früher also eine Arbeiterfamilie mit einem Einkommen von 900 bis 1050 M. an Staatssteuern und Schulgeld im Jahre 22 M. bezahlte, hat sie jetzt infolge der durch das Dreiklassen-parlament beschlossenen Steuererhebung, wenn sie nicht überhaupt schon wegen Armutrechtmäßig ganz frei ist, im ganzen an Steuern nur 6 M. zu bezahlen. Das preussische Abgeordnetenhaus kann daher in Bezug auf seine Steuer-politik keine Kritik bestehen, sofern diese nur unbefangenen und nicht nach sozialdemokratischer Art völlig tendenziös gefaßt ist.

Deutsches Reich.

* **Wiederum: Die königliche Zivilliste.** Nach einer Korrespondenzmeldung sollen Verhandlungen zwischen dem Oberhofmarschallamt und dem Ministerium des Innern schweben wegen einer Erhöhung der königlichen Zivilliste und Aufbesserung der Beamten der Hofbehörden. Einer näheren Prüfung hält diese Nachricht ebensowenig Stand wie die früheren, ähnlich lautenden. Zukünftig für eine etwa beabsichtigte Gehalts-reform der Krone unterliegenden Beamten ist das Hausministerium, nicht das Oberhofmarschallamt; auf dem Ministerium des Innern ist, soweit wir feststellen konnten, von Verhandlungen wie oben bisher nichts bekannt.

* **Se. kaiserl. Hoheit der Kronprinz** wird sich am Frei-tag, den 29. d. M., auf der Hochseeflotte in Wilhelmshafen einschiffen.

* **Som Grafen Moltke.** Graf Kuno Moltke, der sich während des Winters unter dem Pseudonym Karl Mariens in Göttingen aufhielt, ist nach Deutschland zurückgekehrt und hält sich gegenwärtig bei seinem Neffen, dem Grafen Heinrich Dantelmann, auf dessen Gut, Groß-Struppen im Kreis Zastrow in Schlesien auf. — Die letzten erschienenen preussische Rangliste für 1908 melbet übrigens auf Seite 7 (militärisches Geolge des Kaisers), daß Generalleutnant Graf von Moltke im abgelaufenen Jahre mit Pension zur Disposition gestellt wurde.

* **Der „Wall-Ritter-Lippelstirn“**, der im Juli zwei Jahre alt geworden wäre, scheint jetzt endgültig erblindet zu sein.

Schweres Unglück auf dem Rens. Laut Nachrichten aus Antwerpen ist der Dampfer „Alice de Bruges“ am 15. April bei Anker an dem Docks von einem Windstoß ergriffen worden und es ist zu erwarten, dass er noch verhängnisvoll für die Besatzung sein dürfte. Die gerade beim Anker liegende „Alice“ wurde durch den Sturm in die See geschleudert und 28 Regter stürzten sich durch Schwimmen. Die Leichen der Verunglückten konnten noch nicht geborgen werden. Der Dampfer liegt mit dem Kiel nach oben auf dem Grunde des Hafens.

Eine eigenartige Situation muss es gewesen sein, in der sich am Sonntag ein Arbeiter in der Fabrik des Hrn. C. in der Nähe von ... befand. Dieser hatte mittags in der Fabrik das schlaftende Schlachtfeld so, um Inob, er nicht bemerkte, daß zu derselben Zeit die Eingangstür zur Fabrik hinter ihm fast verschlossen wurde, so daß ihm weder Wasser noch Kaffee fehlte. Er war und blieb von der Außenwelt abgeschlossen, noch dazu in recht bedenklicher Lage, nur notwendig bedient in der, wie man sich denken kann, nicht gerade angenehmen Temperatur der Fabrik. Erst am Montag früh wurde er aus seinem Gefängnis befreit, jedoch bereits so erschöpft und erkrankt, daß er dem Krankenhause eingeliefert werden mußte.

Eines beneideten Studenten ... erzählt sich der am ... Arbeiter ... wurde ...

Der ... in der Zeit vom 7. bis 23. Mai ...

Die ... in der Schweiz ...

Freundschaft ... trägt heute den Namen ...

Die ... in der Schweiz ...

Wetterberichts. - New-York, 26. Mai, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingekammerten Notierungen sind vom 25. Mai.) Baumwolle ...

Chicago, 26. Mai, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingekammerten Notierungen sind vom 25. Mai.) Weizen ...

Weiterer Bericht des offiziellen Wetterdienstes vom 27. Mai, früh 7 Uhr.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur	Nieder- schlag
				höchster Stand	in 24 Stunden
Galle 1)	12	W 3	befrei	15	7
Zougau 2)	10	NW 1	wolkig.	16	0
Nordhausen 3)	9	SW 2	wolkig	13	5
Magdeburg 4)	10	WNW 3	wolkig.	17	6
Gardelegen 5)	9	W 2	„	17	3
Broden 6)	2	W 6	bedeckt	6	1

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 27. Mai, früh 7 Uhr. Der hohe Druck hat sich unter erheblicher Verstärkung über ganz Mitteleuropa ausgedehnt, jedoch liegt ihm immer noch, wenn auch verflücht, das Tief über Südschweden gegenüber. Im Dienstlicht, wo die Maximaltemperaturen bis auf 17° liegen, sind gestern noch allgemein Regenwolken ausgeblieben, heute ist das Wetter vorwiegend heiter. Das Tief über Schweden hat unsere Wetterlage nicht mehr wesentlich beeinflussen, wir können daher auf zeitweise wolfiges, vorwiegend trockenes Wetter rechnen, eine nennenswerte Erwärmung ist unter dem Einflusse der nordwestlichen Luftströmung nicht zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für Donnerstag, 28. Mai: Zeitweise wolfig, vorwiegend trocken, keine nennenswerte Erwärmung.

Unser Magdeburger Präsidialreferendär schreibt uns noch folgendes Wetterbericht vom 27. Mai, morgens 5 Uhr: Das über Südschweden herrschende Minimum ist abgezogen, nachdem es nach seinen in Deutschland weit trübsen, aber etwas wärmeres Wetter mit Regenfall veranlaßt hatte. Reichste reichte sich von Südschweden her hoher Druck aus und unter dessen Einflusse ist nun vielfach Aufweitung eingetreten, wodurch die Nacht sehr kühl wurde. Da indessen ein weiteres Niederdruckgebiet noch im Nordwesten vorhanden ist, das demnächst Bedeutung erlangen wird, so werden auch die nächsten Tage nicht völlig ohne Regen abgehen.

Wasserkunde am 27. Mai: Halle: Halle + 2,24, Trotha Untp. + 2,92, Broditz + 2,04, Bernburg Untp. + 2,22, Halle Oberp. + 1,98, Halle Untp. + 2,14, - Elbe: Reitzmer + 0,21, Nauga + 0,67, Dresden - 0,65, Zougau + 1,68, Bitterberg + 2,27, Hofbau + 1,80, Rada + 2,37, Magdeburg + 2,01, Zangemünde + 2,01, Wittenberge + 2,69, Pöschitz + 2,08, - Mübe: Rüben + 0,99.

Staubsauger. Halle (Süd), Steinweg 2. Reparaturen von 26. Mai 1908. Aufgehoben: Der Kaufmann Alfred Groß, Leipzig und Magdeburg, Wetz, Lautenb. 9. Der Baggenmeister Paul Schröder, Wetz, Leipzig und Marie Langhammer, Glauchaerstr. 3. Der Hülser Willi Schiller, Brunostraße 26. Der Wache Otto, Leninstr. 10. Der Kaufmann Alfred Jäh, Bismarckstr. 7. Der Hülser Wetz, Leninstr. 14. Der Magdeburger Wilhelm Käfer, Wetz, 4. Der Magdeburger Wilhelm Käfer, Wetz, 4. Der Magdeburger Wilhelm Käfer, Wetz, 4.

Staubsauger. Halle (Süd), Steinweg 2. Reparaturen von 26. Mai 1908. Aufgehoben: Der Kaufmann Alfred Groß, Leipzig und Magdeburg, Wetz, Lautenb. 9. Der Baggenmeister Paul Schröder, Wetz, Leipzig und Marie Langhammer, Glauchaerstr. 3. Der Hülser Willi Schiller, Brunostraße 26. Der Wache Otto, Leninstr. 10. Der Kaufmann Alfred Jäh, Bismarckstr. 7. Der Hülser Wetz, Leninstr. 14. Der Magdeburger Wilhelm Käfer, Wetz, 4. Der Magdeburger Wilhelm Käfer, Wetz, 4. Der Magdeburger Wilhelm Käfer, Wetz, 4.

Börse- und Handelszeit.

Kontrole, Zahlungseinstellungen usw. - Nachst. des Kaufmanns Otto ...

Bericht aus dem Landwirtschaftsamern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über ...

Wendenspiegel. - Halle a. S., 27. Mai. Preis pro 100 Rilo 10,90 M. waggew. ...

Salzpreisliste am 27. Mai 1908. - Halle a. S., 27. Mai. Preis pro 100 Rilo 10,90 M. waggew. ...

Staubsauger. Halle (Süd), Steinweg 2. Reparaturen von 26. Mai 1908. Aufgehoben: Der Kaufmann Alfred Groß, Leipzig und Magdeburg, Wetz, Lautenb. 9. Der Baggenmeister Paul Schröder, Wetz, Leipzig und Marie Langhammer, Glauchaerstr. 3. Der Hülser Willi Schiller, Brunostraße 26. Der Wache Otto, Leninstr. 10. Der Kaufmann Alfred Jäh, Bismarckstr. 7. Der Hülser Wetz, Leninstr. 14. Der Magdeburger Wilhelm Käfer, Wetz, 4. Der Magdeburger Wilhelm Käfer, Wetz, 4. Der Magdeburger Wilhelm Käfer, Wetz, 4.

Prämie für die Leser der Halleschen Zeitung.



Ein grosser Pracht-Globus

mit verwickelter schräggestandener Achse und auf einem eleganten schwarz-polierten Holzfuss ruhend, soll infolge Massenherstellung zu dem enorm billigen Preise von **nur Mark 8,50** an die Leser der Halleschen Zeitung abgegeben werden. Mit Messing-Meridian für nur 10,50 M. Mit galvanisiertem Metallfuss, wie Abbildung, für nur 15 M. [8502]

Unentbehrliches Orientierungsmittel.
Elegantes und praktisches Schmuckstück.
Die Kugel ist m. best. Globuslack überzogen u. abwaschbar.
Der Globus ist auf Grund neuesten Materials bearbeitet und bietet die Gewähr, die Haupt- und Hafenstädte, die bekannten Kabel und Dampferlinien aller Länder der Erde, die wichtigen Linien der Eisenbahnen in der einzig richtigen Darstellung zu finden. Derselbe ist in 18 verschiedenen Farben gedruckt, wodurch die einzelnen Länder recht deutlich voneinander unterschieden werden und zeigt die kalten und warmen Meeresströmungen, alle Bodenverhältnisse, als Gebirge, Flüsse, Seen etc., sind in genauer Ausführung vorhanden.
Man benutze untenstehenden Bezugschein.

104 cm Umfang
32 cm Durchmesser
65 cm Höhe
18-farbig

Jedes Exemplar, das aus irgend welchen Gründen nicht gefällt, wird innerhalb 10 Tagen zurückgenommen.
Bis heute über 3000 Stück verkauft.

Bezugschein für die Leser der Halleschen Zeitung.

Der Unterzeichnete bestellt hiermit unter Nachnahme beim Neuen Allgemeinen Verlag G. m. b. H., Berlin W. 66, Mauernstrasse 85-88

..... Stück Pracht-Globus A à 8,50 M.
..... Stück do. B à 10,50 M.
..... Stück do. C à 15,00 M.
zusügl. 1,50 M. für Kiste, Verpackung u. Porto, Ausland-Zuschlag nach Posttarif.

Ort: Name:

F.G.L. **F.G.L.** **F.G.L.** **F.G.L.**

Felten & Guillaume-Lahmeyerwerke A.G.

Dynamowerk **FLG** Frankfurt a. M.
Zweig. Halle a. S., Lindenstr. 70.

Bau und Ausführung kompl. elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen.

Henkel's Bleich-Soda

[8458]

Speck's Kassetten

billigste
finden Sie Leipzigstr. 76 (Rotes Ross). [8461]

Schreibarbeiten jeder Art,

wissenschaftl. u. geschäftl., Hand und Maschine, Vervielfältigungen, Rundschrift, Stenographie u. a. hierfür

Hallische Schreibstube.

Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser, Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage auch ins Haus und nach auswärtig.
Karlsruhe 16. Fernsprecher 2794.

Strümpfe für Kinder, [8477]

Strümpfe für Damen,

Strümpfe für Herren

empfehlen in großer Auswahl
Gebr. A. & H. Loesch,
Spezialgeschäft für Strumpfwaren und Trikotagen,
Gr. Ulrichstraße 36 u. Steinweg 30,
Mitgl. d. Rabatt-Sp.-Vereins.

Wie hässlich



Find Miteiser, Videl,
Sommersprossen.
Cream Venus
und Seife helfen sicher.
- Topf 1 Mk., Seife 50 Pf. -
Allein echt zu haben in
Drogerie **Max Rädler**,
nur Mannischstr. 2, Ecke Steinstr.

Neu! Neu!
Fertige Haarschleifen
für Kinder und junge Mädchen
empfiehlt [7388]
H. Schnee Nacht., Gr. Steinstr. 84.

Zahnen, Reinecke, Hannover.

G. ASSMANN

Marktplatz 15-16

Hervorragende Auswahl
Fertiger
Herren-, Jünglings- u. Knaben-Bekleidung.

▼▼▼▼▼
Anzüge, Paletots
Joppen - - - Pelerinen
Bunte Westen.
▼▼▼▼▼
Kinder-Konfektion
(Wasch- u. Wollstoff).
▼▼▼▼▼
Tadellose Paßformen.

Specialhaus
vornehmer
Herren- u. Knaben
Bekleidung

Gust. Siebermann

Bernburgerstr. 30.
Oberhemden, weiss u. farbig,
Kragen, Manschetten,
Servietten, Krawatten,
Glacé- und Stoffhandschuhe,
Taschentücher, Träger.
Bitte Schaufenster u. Preise beachten!
Mitgl. d. Rab.-Sp.-V.

Kaulmännischer Turnverein.

zu Halle (gegr. 1875).
Zurückbildung
a) der Männer- und Jugend-Abteilung
Wittwisch u. Sonnabend (Mittwoch) von 8 bis 10 Uhr abends in der Schulturnhalle Drehauptstraße. Turnleiter: Goldschmid Bruno Klein, Große Ulrichstraße 41.
b) der Damen-Abteilung Freitag von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr abends in der Turnhalle der hiesigen höheren Mädchenschule, Unterberg. Turnlehrerin: Fräulein Marg. Seib, Kurfürststraße 80.
Anmeldungen werden auf dem Turnboden, sowie in den Turngeschäftlichen der Herren Max Müller, Leipzigstr. 84 und Robert Hoffmeister, Günterstraße 15, entgegen genommen.
Rechtsort: Restaurant „Mars la Tour“, Gr. Ulrichstr. 10.

Ziel: größte Modern-gymnastik Sadler's u. einzige deutsche, welche durch ein. Schularbeiter u. umloft buntenartigen Pracht-Festtag Jann findet, 40 Julius Treiber, Grimm 877.

Benkwitz, Alter Markt 3

Jub. Ad. Mandelik. Beruf 1554.

Bettfedern u. Betten.

Erstes Spezial-Geschäft am Platze.
Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5% Rabatt.

Batik,

altjavanische Färbekunst,
die ersten Arbeiten nach Entwürfen des eigenen Ateliers liegen zur Ansicht im Schaufenster von [8504]

Joh. Nietzsche, Kunstmagazin,

Kleinschmieden 6, Eingang Grosse Steinstrasse.
Unterricht daselbst.

Infolge rechtzeitig gemachter günstiger Einkäufe sind wir in der Lage, **bessere Mosel- u. Saar-Weine** äusserst preiswert abzugeben. — Bei grösseren Posten **Rabattgewährung.** — Man verlange Preisliste. —

Schulze & Birner, Weingrosshandlung,

Rathausstr. 5. Tel. 1155.

Mütter, gebt Euren Kindern Lebertran-Emulsion.

Bestes **Kräftigungs- und Nahrungsmittel** für schwächliche Kinder. Flasche à 1 und 2 Mk.
Zu haben nur Mannischstr. 2, bei **Max Rädler**, Ecke Sternstrasse.
Bitte genau auf Firma zu achten!

Bad Harzburg.

Nächstes Hotel an den „Eichen“ [7231]
Hotel und Pension National früher Wulfer.
Vornehme Lage. Mahlzeiten an kleinen Tischen. Pens. u. Zimmer von 5,50 Mk. an. Prosp. kostenfr. H. Buchheister, neuer Besitzer.

Gesellschaftsreise nach Nordamerika:

New York bis Yellowstone Park.
Führung: Rechtsanwalt **Dr. Bracke-Braunschweig**. 50 Tage. — Bremen bis Bremen 3000 M. — 1. Juli bis 1. September 1908. — Prospekte postfrei durch **Theod. Ebeling, Reisebureau, Braunschweig.**

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 168.

Mit 2 Beilagen.

Obentage.

28. Mai.

- 1759. Der englische Staatsmann William Pitt geboren.
- 1778. Der englische Dichter Thomas Moore geboren.
- 1807. Der Schweizer Naturforscher Ludwig Agassiz geboren.
- 1832. Fürst Heinrich XIV. Reuß j. L. geboren.
- 1840. Der Maler Hans Makart geboren.
- 1869. Der protestantische Theolog Ernst Wilhelm Hengstenberg gestorben.
- 1871. Ende des Kommunio-Auffstandes in Paris.
- 1886. Deutscher Protektionstag in Hamburg.
- 1900. Der Tonkünstler Viktor Kessler gestorben.
- 1902. Der Mediziner Adolf Kufnau gestorben. (Erfinder der Magenpumpe.)
- 1907. Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg wird zum Regenten von Mecklenburg gewählt.

Tagespruch: Des Gottesfriedens Heimat ist das Haus. Dräcke.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 27. Mai.

Zur Landtagswahl.

Aus unserem Leserkreis erhalten wir folgende Zuschrift: Tagtäglich verurteilt die „Saale-Zeitung“, die Kandidatur Steinbrück in Mißkredit zu bringen. Sie greift zu diesem Zwecke zu den seltsamsten Mitteln. In erster Linie arbeitet sie mit dem Trick, daß sie nicht sowohl von Dr. Steinbrück spricht, als von den Konfervativen und Professor Suchsland. Mit demselben Rechte könnte man alles, was man an dem freisinnigen Kandidaten Schmidt tadelnwert findet, dem nationalliberalen Dr. Keil anhängen. Beispielsweise könnte man dann behaupten, daß Dr. Keil für die Einführung des Reichstagswahlrechts für die Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus eintrete, während ihn und der gesamten nationalliberalen Partei doch nichts ferner liegt als dies. Die Nationalliberalen stehen in dieser wichtigen Frage im wesentlichen auf demselben Standpunkte wie die Freiservativen und vor allem wie Dr. Steinbrück. Dr. Keil und Dr. Steinbrück sind für die Vereinfachung der indirekten Wahl, sie sind für die Einführung des Pluralwahlsystems (das neben dem Einkommen Alter und Bildung gebührend berücksichtigt) sie sind für die geheime Wahl.

Zum Abgeordnetenhaus haben 1906 und am 10. Januar 1908 Nationalliberale und Freiservervative geschlossen den freisinnigen Antrag auf Einführung des Reichstagswahlrechts in Preußen abgelehnt! Da ist es ein hartes Stück, der Wählerfrage weismachen zu wollen, daß in dieser wichtigen Frage nicht Nationalliberale und Freiservervative, sondern Nationalliberale und Freisinnige an einer Strange ziehen. Schärfer verständlich ist es auch, wie Dr. Keil in der liberalen Versammlung in Lößelitz nach dem Berichte der „Saale-Zeitung“ es so hat hinstellen können, als wenn Nationalliberale und Freisinnige im Landtage die besten Freunde wären. Diese Behauptung entspricht nicht der Wahrheit. Viel eher könnte man die Nationalliberalen und Freiservativen als Brüderparteien bezeichnen. In fast allen wichtigen Fragen, die in den letzten Jahrzehnten des Abgeordnetenhaus beschäftigt, haben sie zusammengehört; Freisinnige, Konfervative und Zentrum standen häufig zu ihnen in Opposition. Die Enteisungsvorlage der Regierung, die das Deutschtum in den Dinarzen zu stärken bestimmt war, fand beispielsweise ungeteilte Zustimmung nur bei den Freiservativen und Nationalliberalen des Abgeordnetenhaus, während die übrigen Parteien dagegen stimmten. Der Antrag v. Jedlich und Schiffer betr. die Vereinfachung und Modernisierung der Verwaltung ging von den Freiservativen und Nationalliberalen aus und fand die Gegenstimm der Zentrum und der Konfervativen. Was überhaupt die Stellung der Parteien gegenüber dem Zentrum angeht, so kann man von einem innigeren Verhältnis, als wie es hier zwischen Freiservativen und Nationalliberalen besteht, wohl kaum sprechen. In Schul- und kirchlichen Fragen geben Nationalliberale und Freiservervative fast stets zusammen, ausgenommen die Stellung zu der Gleichsetzung der Gehälter der Lehrer des freien Landes und der Kleinstädte mit denen der Großstädter. Hier hat die freiservervative Fraktion die Initiative für eine derartige Gleichsetzung ergriffen, während die Nationalliberalen der Sache feil sind und die Freisinnigen glatt ablehnend gegenüberstehen. Es ist ein hartes Stück, wenn die „Saale-Zeitung“ behauptet, diese Stellung nähmen die Konfervativen nur ein, weil sie wüßten, daß der Antrag doch keine Aussicht auf Verwirklichung habe. Ei, ein! Man sucht niemanden hinter dem Busch, hinter dem man nicht selbst schon gesehen hat. Sollten etwa die An-

träge des Reichstags auf Einführung des Reichstagswahlrechts in Preußen eine solche Charakterisierung verdienen? Sollte in den freisinnigen Männerherzen etwa „doch so ganz inwendig“ die stille Hoffnung bestehen, daß ihre Anträge niemals Gesetz werden? Sollten die Anträge also nur ein billiges Agitationsmittel sein? Wir sind nicht so boshaft, das anzunehmen.

Zum Schluss: Im Gegensatz zur „Saale-Zeitung“ seien alle Wähler, die einen gesunden Fortschritt im preussischen Staatsleben wollen/aufgefordert, ihre Stimme abzugeben für die Wahlmänner, welche gewiß sind, Dr. Keil und Dr. Steinbrück in das Abgeordnetenhaus zu entsenden.

Die Wahlversammlung des Wahlkreises in Halle.

Gestern fand die Wahlversammlung in Halle statt, zu der die rechtstehenden Parteien und die freie Vereinigung nationaler Wähler eingeladen hatten. Mit welcher Spannung sie erwartet worden ist, gelangt der anberaumte Tag. Es wurden reichlich 700 Personen, welche samt und sonders mit lebhaftem Interesse an den Verhandlungen teilnahmen.

Die Versammlung wurde vom Professor Suchsland mit folgenden Worten eröffnet:

Meine Herren! Im Namen des Wahlkreises der freien Vereinigung nationaler Wähler und der rechtstehenden Parteien habe ich die Ehre, Sie alle herzlich willkommen zu heißen und Ihnen für Ihre Berieselungen zu danken. Ihre äußerst schätzbare Erscheinung bezeugt vor Gemühe Ihre Interesse an den großen Fragen, welche gegenwärtig unser Vaterland bewegen. Und es ist in der Tat augenfällig wieder eine Lust, sich mit politischen Dingen zu beschäftigen. Durch das acht staatsmännliche Gesicht unseres deutschen Reichstellers und preussischen Ministerpräsidenten Fürsten v. Bismarck hat die Politik wieder etwas Großartiges bekommen. Die einseitige Kriegs- und Friedenspolitik eines Kapriziers, die alle Regierungsmaßnahmen nur aus dem Gesichtspunkte betrachtete, wie sie auf die Sozialdemokratie wirken würden und die hilflose Zurückhaltung eines Hohenlohe haben der Besonnenheit und geduldi, aber doch mutigen Aktivität eines Staatsmannes mit Bismarckem Geist Platz gemacht. Tadel und alle schädliche Kräfte gefesselt worden, neue produktive Kräfte haben sich emporgehoben und sowohl in Preußen als auch in den letzten Jahren Zellen gefunden, welche man vor zehn Jahren für unmöglich hielt. Ich möchte dies Jahr als ein Erntefahr der weitsehenden Bismarck'schen Politik bezeichnen. Aber noch stehen manche Pläne Bismarck's aus dem Jahr. Sie müssen noch gepflegt werden, ehe sie in die Scheuern der Gesetzesparagen eingebracht werden können und dazu sind bei jeder neuen Wahl in die Parlamentarische Verfassung Arbeiter zu führen. Das geschieht, ist für uns in Halle bei der am 16. Juni stattfindenden Landtagswahl nicht ohne weiteres gescheit. Denn in unseren häßlichen Umwohnbezirken ist das Trägheitsgesetz noch so sehr wirksam. Man bet in Alt-Halle noch zum Teil den freisinnigen Sägen an und will nicht begreifen, daß dieser mit echtem Liberalismus nichts zu tun hat. Da muß dem Alt-Halle, wie es sich auf politischem Gebiet in dem bekannten Kommunal-Freisinn offenbart, das nachstehende freisinnige Beispiel entgegengehalten und gezeigt, daß es nicht ein bloßes Zusammenfügen aller Salzwässer gelegen hat, wenn Halle-Saalekreis im Landtage politisch nicht vorwärts gekommen ist, sondern nur an einer Schlafkrankheit, von welcher durch die boshaften Tische freisinniger Schlagwörter, viele Wähler bisher befallen waren. Bürger, es da auf! So lautet erst vor einigen Wochen die Lebensfrist eines vom Kommunal-Freisinn verfassten Flugblattes. Die Herren werden alle selbst, das gefassten. Wohl, auf dem anderen Seite ist man schon weiter. Man hat sich nicht nur befreit, sondern sich gefunden. Sie stehen in dem neuerschaffenen Wahlkreis zusammen und besitzen auch einen Mann, welcher fähig und gewillt ist, ihre Anschauungen zum Ausdruck zu bringen. Es wird geschehen in der Richtung einer großzügigen Politik, genau so, wie wir schon bei der Reichstagswahl 1907 beobachtet haben. Der damals behagende patriotische Schwung, der sich auch bei uns, in Halle, im letzten Jahre im gemeinsamen Weiter zu fassen und durch ihn unserem Wahlkreis den Frieden zu bringen. Wir werden ihn auch bezaubern und richten zum Zeugnis dessen unsere Gedanken vor Beginn unserer Verhandlungen nach der Stelle, an welcher durch die Parteien unserer Verfassung erlauchten Mannes und Königs der Staatsbegriff verformt ist. Zu ihm schauen wir als Mutter oder Pflichtenempfer mit rufen: Seine Majestät, unser geliebter Kaiser und König (siehe hoch!).

Nun erhebt zunächst das Wort Privatdozent Dr. Steinbrück: Er stellte zunächst fest, daß von freisinniger Seite mit inoffiziellen Verleumdungen gegen ihn vorgegangen wäre, die, vollständig aus der Luft gegriffen, so recht die Erdämlichkeit dieser Kampfmethode darstellten. Er verneinte dies dagegen, als Stoffkonfervativer oder Agrarier angesehen zu werden. Er habe auf der einen Seite rechts und links vermittelnden Linie auf dem Boden der Freiservativen. Hinsichtlich des Wahlrechts lenkte er seinen Standpunkt als dahingehend, daß er für eine völlige Ablehnung der Übertragung des Reichstagswahlrechts auf den Landtag sei, daß er aber eintreten würde für eine Verhandlung des Reichstagswahlrechts in der nächsten Zukunft. Hinsichtlich der Veränderung der Wahlkreis-Einteilung sei er für eine Abschaffung der Systemlosigkeit, die sich nicht wegnehmen ließe. Den Ansprüchen der Großstädte auf eine größere Zahl von Abgeordneten müsse Rechnung getragen werden, und das wolle er auch, aber hierbei dürfe natürlich nicht eine Ungleichheit gegenüber dem kleinen Lande geübt werden. Nicht auf die Anzahl der Majorität oder Autorität müsse man bei der Neueinteilung und der ganzen Veränderung des Wahlrechts schauen, sondern allein auf Objektivität. Zur Beamtenbefoldungsfrage der Arbeiter in Staatsbetrieben um, wiederholte Dr. Steinbrück seine zulaufende Stellung. Er werde auf sich selbst eintreten, nicht auf die Forderung der Beamten so erhöht wird, daß sie den in

allen Beziehungen verteuerten Lebensbedingungen gerecht werden könnten. In Bezug auf die Scherzfrage habe er gleichfalls seine Stellung öffentlich schon genau präzisiert, er liehe auf dem Boden des IV. preussischen Lehrergesetzes und brauche nur auf die Tätigkeit und das Eintreten der Freiservativen (von Jedlich, Arenb) hinzugehen. Bei der Beschaffung der Mittel für die notwendigen Mehrausgaben für Beamte und Lehrer sei zu berücksichtigen: Wiedereinführung der altpreussischen Sparfamkeit, besonders bei den öffentlichen Beamten, durchgängige Schonung der wirtschaftlich Schwachen in Stadt und Land, festerer Bezugziehung derjenigen, die aus dem Aufschwung des Wirtschaftslebens Vorteile gezogen haben und eine entsprechende Erhöhung der Steuern (1/2-1 Proz.) derjenigen, die ein Einkommen über eine 30 000 bis 50 000 M. hätten. Modernisierung und Zentralfizierung der Verwaltung müsse herbeigeführt werden, um den Bürokratismus zu vernichten. Dazu gehöre die Durchführung der sachmännlichen Schulaufsicht und die weitere Entwicklung der kommunalen Selbstverwaltung in Provinz, Kreis und Stadt. Der Redner unterwirft dann noch die Haltung der Liberalen und des Freisinnigen im Landtag und Beschäftigung der freisinnigen Fragen einer scharfen Kritik und zeigt ihre vollständige Unzuverlässigkeit, für die sie jetzt mit so großem Pathos eingetreten verpöhlen. Der Redner gibt seinen Standpunkt dahin zusammen: Objektive Betrachtung und Behandlung jeder Frage, unter der Bedingung: „Das Vaterland über die Partei, das allgemeine Wohl über alle Sonderinteressen.“

Die Versammlung erklärte durch einen mündlichen Beschluß ihre Zustimmung zu den Ausführungen. Darauf wurde in die Diskussion eingetreten. Eisenbahnsekretär Brauer legte in eingehender Weise die Stellung der Beamten zu den vorliegenden Fragen dar. Er bemerkte, dass er hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie Vereinigung sich gebildet und nun zur Kandidatur Steinbrück's gefonnen habe. Herr Keil hier in Halle eine wichtige Abwendung der Beamten von den freisinnigen Kandidaturen hätte erfolgen müssen. Er unterzog das jahrelange Treiben des halleschen Kommunal-Freisinnigen den Beamten gegenüber einer vernünftigen Kritik und gab dann eine Schilderung, wie die freie

Lebte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Kaiser in Danzig.

Danzig, 27. Mai. Der Kaiser traf um 10 Uhr 20 Min. von Bromberg kommend, auf dem Bahnhofs-Danzig ein. In feiner Begleitung befanden sich Generaladjutant General der Infanterie v. Kessel, Flügeladjutant Major v. Friedberg und Oberstarzt Dr. Niedner. Außerdem waren aus Berlin ein Generaladjutant v. Pfeiffer und Graf Gyllen-Böcker, Flügeladjutant Oberst Freiherr v. Marschall und Oberstleutnant Freiherr v. Reisch, zum Empfangen auf dem Bahnhofs hatte sich der kommandierende General v. Wladimir eingedrungen. Der Kaiser, der die Uniform des 1. Leib-Garde-Güsnaren-Regiments trug, hielt in der Nähe des Bahnhofs eine Pferde- und Jagdgesellschaft, dem Kaiserlichen Truppenpark. Das Kaiserpaar in den Rheinlanden.

Frier, 27. Mai. Der Kronprinz und die Kronprinzessin trafen gestern abend gegen 7 Uhr im Automobil auf Schloss Pieser zum Besuche des Oberpräsidenten Freiherr v. Schorlemer. Vorher hatten die Kronprinzlichen Herrschaften dem Reichspräsidenten v. Kessel-Eck auf Schloss Döbenburg einen Besuch abgelegt. Auf der Fahrt nach dort sind die Kronprinzlichen Herrschaften überall herzlich begrüßt. Auf Schloss Pieser fand gestern abend ein Ball statt.

Frier, 27. Mai. Die Kronprinzessin begibt sich heute nachmittag zu einem mehrtägigen Aufenthalt nach Baden-Baden. Der Kronprinz reist heute abend nach Wilhelmshafen ab und wird sich dort auf etwa acht Tage an Bord der Schlachtschiffe einfinden.

Zentralkomitee zur Bekämpfung der Lungenwindsticht. Berlin, 27. Mai. Das unter dem Protektorat der Kaiserin stehende Zentralkomitee zur Bekämpfung der Lungenwindsticht hielt heute seine Generalversammlung im Sitzungssaal des Reichstages ab. Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg eröffnete die Versammlung, wie auf die großen Fortschritte hin, die das Komitee namentlich auch im vergangenen Jahre gemacht habe, und gedachte dankbar der großen Verdienste seines Vorgängers, des Grafen Potjomkoff, der auf seinen Vorschlag zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Darauf wurde mitgeteilt, daß die Kaiserin

an den Grafen Potjomkoff ein Handschreiben gerichtet habe, in dem sie ihm für seine Tätigkeit im Komitee dankt und ihn bittet, sich auch ferner an dem Werke zu beteiligen.

Reichsische Klassenlotterie. Berlin, 27. Mai. (Sonderausziehung) Es fielen 15 000 Mark auf Nr. 127 100 000, 10 Mark auf Nr. 14 660 158 025; 5000 Mark auf Nr. 14 805 108 245; 304 639 234 177; 8000 Mark auf Nr. 8432 6443 12 604 17 423 10 161 27 909 35 621 40 157 44 794 46 104 48 588 47 427 52 878 58 162 50 586 63 898 68 082 75 854 76 662 81 140 100 730 120 790 122 713 130 609 131 800 133 914 135 046 139 492 145 084 159 455 159 480 168 731 174 491 196 203 216 445 221 853 225 952 226 372 232 802 235 510 240 098 245 505 245 508 255 017 267 735 277 425 281 701 282 641 287 936. (Ohne Gewähr.)

Paris, 27. Mai. Der Kaiser wird gemeldet, daß Adolff Nils den maroccanischen Hofbesuchen den Befehl erteilt habe, die Angehörigen Mulay Hafidh bei ihrer Rückkehr aus Frankreich gefangen zu nehmen und ins Gefängnis zu werfen.

Paris, 27. Mai. Bezüglich der dem General d'Amade erteilten Weisungen, über die der Postfaktor Cambon gestern dem Staatssekretär v. Schoen Mitteilung machte, will der „Temps“ wissen, daß das Hauptmerkmal dieser Weisungen in einer fortschreitenden Ersetzung der französischen Truppen im Schanagebiet durch maroccanische Streitkräfte bestehe.

Berlin, 27. Mai. Unter dem dringenden Verdachte, den Raub überfall vom 5. Januar auf den Schlossier der Königlich-preussischen Kasse verübt zu haben, wurden der Schlossier Hermann Fiebel und der Kassierer Hermann Rahm verhaftet. Die Verhaftung erfolgte auf Grund der Aussagen von Nahrungsbruder in Königsberg. Zahlreiches Besatzungsmaterial wurde aufgefunden.

München, 27. Mai. Die neue 4% ige Münchener Stadtschuldverschreibungen, die gestern zur Subskription hier aufgelegt, wurde nahezu siebenfach überzeichnet.

Straubing, 27. Mai. Zur benachbarten Wühlberg verbrannten vier Kinder des Oekonomien Weichberg. Die Eltern hatten sich zur Kirche begeben

und die Kinder eingeschlossen. In der Zwischenzeit wurde das Anwesen von einem Großfeuer eingeäschert.

Dresden, 27. Mai. Der König wird sich während der Heilung mit seinen drei Söhnen zu einem erneuten Aufenthalt nach Laubitz begeben.

Paris, 27. Mai. Wie der „Matin“ aus Constantinople gemeldet wird, hat eine starke französische Flotte den Ort Satala angegriffen, 15 Häuser in Brand gesteckt und 20 Männer, Frauen und Kinder getötet.

Kopenhagen, 27. Mai. Der König ist heute nachmittag von seiner Reise nach Desterreich hier wieder eingetroffen.

Paris, 27. Mai. Anlässlich der Taufe im Bistumsgang Paris wird der „Temps“ bei der Erörterung der Begründung für die Entente cordiale die Frage auf, ob der Zustand Englands in einem europäischen Kriege für Frankreich denselben unerschöpflichen Wert habe wie für England der Beistand der französischen Marine. Das Blatt führt aus, vor einem Kriege sei Englands diplomatische Unterfertigung außerordentlich wichtig, könne aber nach Beginn eines solchen nur wenig nützen, solange es nicht eines tatkräftigen Krieges auf dem Festlande fähig und in der Lage sei, durch Landung einer entsprechenden Armee auf eine Macht eine Ablenkung auszuüben. Erst an dem Tage, an dem die englische Regierung sich entschleide, an Stelle des unzulänglichen Goldenschenkel Planes das Land mit einer zeitgemäßen Armee auszustatten, würden alle Franzosen einmündig Anhänger einer französisch-englischen Allianz sein müssen, die das im Jahre 1891 durch das französisch-russische Bündnis gesicherte System der friedlichen Verteidigung ver vollständigen und erweitern würde. Unter diesem Vorbehalt, sagt der „Temps“, schließen wir uns den gestern ausgedrückten Wünschen an.

London, 27. Mai. Auf Befehl der Admiralität wird die Kanakflotte im nächsten Monat nach Norwegen geschickt und etwa drei Wochen von Norland abwesend sein. Die Chiffren werden nicht angekauft werden.

Köln, 27. Mai. Obgleich die heilige Jahreszeit nicht eingetretet hat, werden am 1. Juni 427 Festscheine gemeldet, von denen 114 auf die letzte Woche entfallen. In zahlreichen Fällen wird die Anzeige von der Bevölkerung unterdrückt.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 27. Mai, 2 Uhr nachmittags.

Wechsel-Kurse.		Eisenbahn-Aktien.	
London kurz	168,50	Deutsche Eisenb. u. S.	104,50
London lang	168,50	Bayern	97,50
Paris kurz	112,00	Preuss. Eisenb.	100,00
Paris lang	112,00	Österr. Eisenb.	100,00
Brüssel kurz	112,00	Österr. Eisenb. (Süd)	100,00
Brüssel lang	112,00	Österr. Eisenb. (Nörd)	100,00
Frankfurt kurz	112,00	Österr. Eisenb. (West)	100,00
Frankfurt lang	112,00	Österr. Eisenb. (Ost)	100,00
Wien kurz	112,00	Österr. Eisenb. (Süd)	100,00
Wien lang	112,00	Österr. Eisenb. (Nörd)	100,00
Madrid kurz	112,00	Österr. Eisenb. (West)	100,00
Madrid lang	112,00	Österr. Eisenb. (Ost)	100,00
Barcelona kurz	112,00	Österr. Eisenb. (Süd)	100,00
Barcelona lang	112,00	Österr. Eisenb. (Nörd)	100,00
Lissabon kurz	112,00	Österr. Eisenb. (West)	100,00
Lissabon lang	112,00	Österr. Eisenb. (Ost)	100,00
Porto kurz	112,00	Österr. Eisenb. (Süd)	100,00
Porto lang	112,00	Österr. Eisenb. (Nörd)	100,00
London 3 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (West)	100,00
London 6 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Ost)	100,00
London 9 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Süd)	100,00
London 12 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Nörd)	100,00
Frankfurt 3 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (West)	100,00
Frankfurt 6 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Ost)	100,00
Frankfurt 9 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Süd)	100,00
Frankfurt 12 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Nörd)	100,00
Wien 3 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (West)	100,00
Wien 6 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Ost)	100,00
Wien 9 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Süd)	100,00
Wien 12 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Nörd)	100,00
Madrid 3 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (West)	100,00
Madrid 6 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Ost)	100,00
Madrid 9 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Süd)	100,00
Madrid 12 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Nörd)	100,00
Barcelona 3 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (West)	100,00
Barcelona 6 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Ost)	100,00
Barcelona 9 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Süd)	100,00
Barcelona 12 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Nörd)	100,00
Lissabon 3 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (West)	100,00
Lissabon 6 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Ost)	100,00
Lissabon 9 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Süd)	100,00
Lissabon 12 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Nörd)	100,00
Porto 3 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (West)	100,00
Porto 6 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Ost)	100,00
Porto 9 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Süd)	100,00
Porto 12 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Nörd)	100,00

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 27. Mai, 1 Uhr.

Wechsel-Kurse.		Eisenbahn-Aktien.	
London kurz	168,50	Deutsche Eisenb. u. S.	104,50
London lang	168,50	Bayern	97,50
Paris kurz	112,00	Preuss. Eisenb.	100,00
Paris lang	112,00	Österr. Eisenb.	100,00
Brüssel kurz	112,00	Österr. Eisenb. (Süd)	100,00
Brüssel lang	112,00	Österr. Eisenb. (Nörd)	100,00
Frankfurt kurz	112,00	Österr. Eisenb. (West)	100,00
Frankfurt lang	112,00	Österr. Eisenb. (Ost)	100,00
Wien kurz	112,00	Österr. Eisenb. (Süd)	100,00
Wien lang	112,00	Österr. Eisenb. (Nörd)	100,00
Madrid kurz	112,00	Österr. Eisenb. (West)	100,00
Madrid lang	112,00	Österr. Eisenb. (Ost)	100,00
Barcelona kurz	112,00	Österr. Eisenb. (Süd)	100,00
Barcelona lang	112,00	Österr. Eisenb. (Nörd)	100,00
Lissabon kurz	112,00	Österr. Eisenb. (West)	100,00
Lissabon lang	112,00	Österr. Eisenb. (Ost)	100,00
Porto kurz	112,00	Österr. Eisenb. (Süd)	100,00
Porto lang	112,00	Österr. Eisenb. (Nörd)	100,00
London 3 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (West)	100,00
London 6 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Ost)	100,00
London 9 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Süd)	100,00
London 12 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Nörd)	100,00
Frankfurt 3 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (West)	100,00
Frankfurt 6 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Ost)	100,00
Frankfurt 9 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Süd)	100,00
Frankfurt 12 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Nörd)	100,00
Wien 3 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (West)	100,00
Wien 6 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Ost)	100,00
Wien 9 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Süd)	100,00
Wien 12 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Nörd)	100,00
Madrid 3 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (West)	100,00
Madrid 6 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Ost)	100,00
Madrid 9 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Süd)	100,00
Madrid 12 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Nörd)	100,00
Barcelona 3 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (West)	100,00
Barcelona 6 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Ost)	100,00
Barcelona 9 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Süd)	100,00
Barcelona 12 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Nörd)	100,00
Lissabon 3 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (West)	100,00
Lissabon 6 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Ost)	100,00
Lissabon 9 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Süd)	100,00
Lissabon 12 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Nörd)	100,00
Porto 3 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (West)	100,00
Porto 6 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Ost)	100,00
Porto 9 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Süd)	100,00
Porto 12 Monate	112,00	Österr. Eisenb. (Nörd)	100,00

Produkten-Börse. (Eigener Drahtbericht der „Holl. Sig.“)

Reizen per Mai — A, Juli 222,00 M, Sep. 188,25 M
 Roggen per Mai — A, Juli 196,00 M, Sep. 182,00 M
 Hafer per Mai 166,00 M, Juli 168,00 M
 Weizen per Mai 166,00 M, Juli 148,00 M
 Mais per Mai — M, D., —

Börse von Berlin vom 27. Mai. (Eigener Drahtbericht der „Holl. Sig.“)

Die Börse zeigte bei Eröffnung eine überlegene schwache Haltung. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine starke Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 170,000 Röhren decken. Auch Kautschuk erfuhr einen Rückgang um 1/4 Prozent. Bei den Getreide- und Futtermittelwaren wurde eine Beruhigung bemerkt, einwirkte und außerdem in Rückwirkung des gestrigen schwachen Verkaufs der heiligen Börse zu den Anfangsnotizen bedeutendsten Verkaufsnotizen aus der Provinz vorliegen. Am Montanmarkt wurde die Abgaben in Röhren fortgesetzt, welche den Markt neuerdings bis 17

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

7. Niebische Montan-Werke-Gesellschaft zu Halle a. S.
 Im Geschäftsjahre für das 25. Geschäftsjahr, umfassend die Zeit vom 1. April 1907 bis 31. März 1908, wird u. a. ausgeführt: Gegenüber dem Vorjahre mit seinem durchschnittlichen Arbeitsanstande brachte das Berichtsjahr wieder geringere Verhältnisse. Es verlief ohne wesentliche Störungen. Der Warenumsatz betrug 18 329 477 M gegen 11 969 718 M im Vorjahre. Die Preise für die Produkte und Patente waren betrübend und durchgängig besser als in den beiden Vorjahren, so daß sich trotz hoher Arbeitslöhne und Materialpreise, sowie der Kosten für umfangreiche Instandhaltung der Betriebsanlagen der Gewinnüberschuß auf 2 705 084,27 M (gegen 2 125 545,34 M für 1906/07) betrug. 2 754 526,77 M für 1905/06 stellt, der nach Abrechnung der Abschreibungen von 1 059 888 M (gegen 447 618 M beim 1148 217 M) die Verteilung von 12 Prozent Dividende zuläßt (1906/07 = 9 Proz.; 1905/06 = 12 Proz.). Nachdem die Fortsetzung der seit 1900 bestehenden Preisvereinbarung mittelbezüglicher Braunkohlenwerte nicht wieder zu ermöglichen war, sind wir mit unseren Bergwerksprodukten, einschließlich Gabelholz, der im Jahre 1908 gegründeten Gesellschaft für die Braunkohlen- und Gabelholz-Produktion in Halle a. S. m. b. H. beigetreten. Die dadurch gestaffelte Lage läßt auf Gleichmäßigkeit im Absatz der Produkte hoffen und darauf rechnen, daß die Preisbildung mit den stetig wachsenden Beständen des Bergbaues in Einklang gebracht werden kann. Für das neue Geschäftsjahr ist unsere gesamte Produktion durch den Verein bereits beschlossen. Die Kohlenförderung betrug 39 806 084 Hektoliter gegen 35 433 232 Hektoliter im Vorjahre und 40 056 511 Hektoliter im Jahre 1905/06. Der Durchschnittspreis betrug 22,63 Ffg. gegen 20,86 Ffg. 20,41 Ffg. für das Hektoliter. Der Verkauf von Breißeis ist gestiegen von 3 990 578,5 Doppelcentner im Vorjahre auf 4 464 044,5 Doppelcentner im Berichtsjahre, was 11,21 Prozent mehr bedeutet. Der Verkauf von Breißeis ist gestiegen von 4 146 404,5 Doppelcentner im Vorjahre auf 4 464 044,5 Doppelcentner im Berichtsjahre, was 7,70 Prozent mehr bedeutet. Der Absatz von Kohlesteinen, der im Jahre 1905/06 noch 75 493 000 Stück betrug, ging im Jahre 1906/07 auf 41 968 000 Stück zurück, um in diesem Jahre wieder auf 55 215 000 Stück zu steigen. Der Durchschnittspreis im Jahre 1905/06 für feine Tafelsteine 5,51 M, im Jahre 1906/07 8,64 M betrug, stieg im Berichtsjahre auf 9,74 M. Bei der Verwertung von Grubeis, wovon 1 681 586,5 Doppelcentner gegen 1 576 010 Stück, 1 541 201,1 Doppelcentner zum Verkauf gelangten, fiel ins Gewicht, daß wir auch in diesem Jahre wieder ältere Bestände nutzbar machen konnten. Der Absatz ergab einen 93,92 Prozent, 94,16 Ffg. der beiden Vorjahre. Die Holzgewinnung zeigte auch in diesem Jahre kein freundliches Bild. Auf eine Besserung in der absoluten Ausbeute ist für die nächste Zeit um so weniger zu rechnen, als auch die letzte Schmelze in Weiden wegen Annäherung des Kohlenabbaus an das Centrum des Gebietes im Jahre 1907 eingestellt werden mußte. Die nach dem Abbruch der Gebäude noch zu geminnende Hölzle soll anderer zweckentsprechender Verwendung zugeführt werden. Auch die kleine Schmelze Teudschau kam zum Erliegen. Das Geschäft in den Fabriken der Zement- und Zementmahlung war im allgemeinen als befriedigend anzupreisen. Die Preise konnten als genügend gelten, und für die Wirtschaft unserer Zementwerke im Berichtsjahre gegenüber dem Vorjahre zu sagen. Wir fakturierten 3 425 609 Kilogramm bei dem Durchschnittspreis von 86,03 M pro 100 Kilogramm mit einem Erlöse von 2 947 306 M gegen 4 155 342 Kilogramm im Jahre 1906/07 mit 3 406 496 M und dem Durchschnittspreis von 81,98 M und 4 588 100 Kilogramm im Jahre 1905/06 mit 3 881 100 M bei dem Durchschnittspreis von 79,09 M pro Doppelcentner. Die bei Beginn des Jahres 1907 bestandene gute

Reinigung für Paraffin und seine Veredlung ist vollständig in das Gegenteil umgekehrt. Das Geschäft wird von Jahr zu Jahr mehr vom Auslande abhängig. Nach der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich, einschließend des Vortrages von 56 758,26 M, ein Zuvorgang von 3 541 154,19 M. Hierzu kommen für allgemeine Geschäftsausgaben ufm. 771 186,07 M, für Abschreibungen 1 697,78 M, für Abschluß auf Gewinn 8 517,40 M, für Abschreibungen 1 099 688,03 M. Es stellt sich daher der Ueberschuß auf 1 662 154,50 M, der wie folgt Verwendung finden soll: für den Extra-Reservefonds 80 289,81 M, 4 Proz. vom Aktienkapital als tantiemefreie Dividende 400 000 M, Tantieme des Aufsichtsrates 52 256,32 M, 8 Proz. vom Aktienkapital als Restdividende 400 000 M. Von dem hieraus verbleibenden Reste von 80 628,37 M beizulegen wir 25 000 M für die Beamten-Pensionskasse zu bewilligen und 64 628,37 M auf neue Rechnung vorzutragen. Mit den diesjährigen Beträgen von 1 099 688,03 M erreichen die Gesamtabschreibungen die Höhe von 18 793 053,50 M. Der Reservefonds ist mit 1 857 257,80 M gefüllt, und der Extra-Reservefonds erreicht mit der diesmaligen Zuführung von 80 289,81 M die Höhe von 877 003,29 M. Beide Böden zusammen ergeben 22,78 Proz. vom Aktienkapital. Unser bewegliches Vermögen betrug am 31. März 1907 zusammen: 2 415 212,24 M; am 31. März 1908 zusammen: 2 385 705,27 M. Da mit dem abgelaufenen Geschäftsjahre 25 Jahre seit der Gründung der Gesellschaft verlossen sind, so erdient es gehalten, einen Rückblick auf diese Zeit zu werfen. Das ursprüngliche Aktienkapital von 10 000 000 M wurde im Geschäftsjahre 1898/99 durch Verrechnung unseres Verlustes durch die früher schmählichen Werte auf 12 000 000 M erhöht. Alle sonstigen Erwerbungen sind aus Betriebsmitteln bestritten worden. Die Kohlenförderung ist von 18 318 298 Hektoliter im Jahre 1882/83 auf 39 806 084 Hektoliter im Jahre 1907/08 gestiegen, sie hat aber im Jahre 1905/06 ihren einmal die Zahl durch die Förderung von 40 056 511 Hektoliter überschritten. Die Breißeisproduktion stieg von 1 476 329 Doppelcentner auf 4 464 045 Doppelcentner. Von Kohlesteinen wurden im letzten Jahre 57 065 000 Stück gegen 50 523 000 Stück im Jahre 1883/84 hergestellt. Unsere Verarbeitungsleistung ist aber mit 80 000 000 Stück einzuschätzen, was denn wiederholt schon gegen 70 000 000 Stück hergestellt worden sind. Die Zementproduktion ist stets schwankeend zu verzeichnen. Im Durchschnitt der verlossenen 25 Jahre ist eine Dividende von 12,38 Prozent entfallen, wobei nur einmal, im Berichtsjahre 1906/07, weniger als 10 Proz. zur Verteilung gelangten. Bei Gründung der Aktien-Gesellschaft ist der Wert an geminnbarer Anlage mit 1 000 000 M festgesetzt worden, wovon 3 920 221,80 M verwertet waren, wovon pro Hektoliter 0,283 Ffg. ausmachte. Gelegentlich einer im Vorjahre vorgenommenen Ermittlung wurden unter Einbeziehung der Neuerwerbungen 2 278 509 436 Hektoliter berechnet, worfür der Aufwand 4 071 749,45 M betrug, was einen Durchschnittspreis von 0,179 Ffg. pro Hektoliter ergibt. Trotz der in den 25 Jahren abgelaufenen Zeiten von 721 164 457 Hektoliter ist heute ein Ueberschuß von 788 000 703 Hektoliter vorhanden. Die Kosten für die Kohlenförderung sind in diesem Zeitraum um 5 Ffg. pro Hektoliter gestiegen. Die Zahl der Arbeiter stieg von 2500 auf rund 4100 Köpfe. Die Lage der Braunkohlen-Industrie darf, sofern der wirtschaftliche Rückgang nicht wesentlichen Einfluß auf den Absatz unserer Produkte ausübt, wovon jedoch noch nichts bekannt ist, als ein für den Berichtsjahre nicht ungünstig werden, so daß für das neue Geschäftsjahr ebenfalls auf ein Ergebnis zu hoffen ist, das sich im Rahmen des oben aufgeführten Bildes halten dürfte. Die Arbeiterverhältnisse waren, wie schon eingangs berichtet, weniger unbefriedigend als im Vorjahre. Es wurden 410 100 Personen gegen 387 700 im Berichtsjahre beschäftigt. Im Rahmen wurden im Berichtsjahre 1 965 893 M Gehalt, also für den Kopf der durchschnittlich beschäftigten Arbeiter, einschließend der weib-

lichen und jugendlichen 1210 M gegen 1102,50 M im Vorjahre. Im Interesse der Arbeiter wurden zusammen 329 039,52 M Ausgaben, oder 80,18 M auf den Kopf der durchschnittlich beschäftigten Arbeiter gegen 76,94 M im Vorjahre, d. i. 1,97 Proz. des Reingewinnes, gemacht. Ein 55 Kubikmeter mit 25jähriger Laufzeit auf Rückgestellten Werken wurden fünf Jahre und 50 höhere Jahre verliert. Die Beamten-Pensionskasse unterhielt 13 Inhabeln, 25 Witwen und 5 Waisen. Das Vermögen der Kasse betrug am Jahreschluß 343 045,20 M. Nachdem nach Mitteilungen über die einzelnen Betriebe gemacht worden sind, fähigt der Bericht: Das bisherige Geschäftsjahr, das der Bericht des Werkes im Jahre 1907/08, der Bericht des Werkes im Jahre 1906/07, der Bericht des Werkes im Jahre 1905/06, der Bericht des Werkes im Jahre 1904/05, der Bericht des Werkes im Jahre 1903/04, der Bericht des Werkes im Jahre 1902/03, der Bericht des Werkes im Jahre 1901/02, der Bericht des Werkes im Jahre 1900/01, der Bericht des Werkes im Jahre 1899/00, der Bericht des Werkes im Jahre 1898/99, der Bericht des Werkes im Jahre 1897/98, der Bericht des Werkes im Jahre 1896/97, der Bericht des Werkes im Jahre 1895/96, der Bericht des Werkes im Jahre 1894/95, der Bericht des Werkes im Jahre 1893/94, der Bericht des Werkes im Jahre 1892/93, der Bericht des Werkes im Jahre 1891/92, der Bericht des Werkes im Jahre 1890/91, der Bericht des Werkes im Jahre 1889/90, der Bericht des Werkes im Jahre 1888/89, der Bericht des Werkes im Jahre 1887/88, der Bericht des Werkes im Jahre 1886/87, der Bericht des Werkes im Jahre 1885/86, der Bericht des Werkes im Jahre 1884/85, der Bericht des Werkes im Jahre 1883/84, der Bericht des Werkes im Jahre 1882/83, der Bericht des Werkes im Jahre 1881/82, der Bericht des Werkes im Jahre 1880/81, der Bericht des Werkes im Jahre 1879/80, der Bericht des Werkes im Jahre 1878/79, der Bericht des Werkes im Jahre 1877/78, der Bericht des Werkes im Jahre 1876/77, der Bericht des Werkes im Jahre 1875/76, der Bericht des Werkes im Jahre 1874/75, der Bericht des Werkes im Jahre 1873/74, der Bericht des Werkes im Jahre 1872/73, der Bericht des Werkes im Jahre 1871/72, der Bericht des Werkes im Jahre 1870/71, der Bericht des Werkes im Jahre 1869/70, der Bericht des Werkes im Jahre 1868/69, der Bericht des Werkes im Jahre 1867/68, der Bericht des Werkes im Jahre 1866/67, der Bericht des Werkes im Jahre 1865/66, der Bericht des Werkes im Jahre 1864/65, der Bericht des Werkes im Jahre 1863/64, der Bericht des Werkes im Jahre 1862/63, der Bericht des Werkes im Jahre 1861/62, der Bericht des Werkes im Jahre 1860/61, der Bericht des Werkes im Jahre 1859/60, der Bericht des Werkes im Jahre 1858/59, der Bericht des Werkes im Jahre 1857/58, der Bericht des Werkes im Jahre 1856/57, der Bericht des Werkes im Jahre 1855/56, der Bericht des Werkes im Jahre 1854/55, der Bericht des Werkes im Jahre 1853/54, der Bericht des Werkes im Jahre 1852/53, der Bericht des Werkes im Jahre 1851/52, der Bericht des Werkes im Jahre 1850/51, der Bericht des Werkes im Jahre 1849/50, der Bericht des Werkes im Jahre 1848/49, der Bericht des Werkes im Jahre 1847/48, der Bericht des Werkes im Jahre 1846/47, der Bericht des Werkes im Jahre 1845/46, der Bericht des Werkes im Jahre 1844/45, der Bericht des Werkes im Jahre 1843/44, der Bericht des Werkes im Jahre 1842/43, der Bericht des Werkes im Jahre 1841/42, der Bericht des Werkes im Jahre 1840/41, der Bericht des Werkes im Jahre 1839/40, der Bericht des Werkes im Jahre 1838/39, der Bericht des Werkes im Jahre 1837/38, der Bericht des Werkes im Jahre 1836/37, der Bericht des Werkes im Jahre 1835/36, der Bericht des Werkes im Jahre 1834/35, der Bericht des Werkes im Jahre 1833/34, der Bericht des Werkes im Jahre 1832/33, der Bericht des Werkes im Jahre 1831/32, der Bericht des Werkes im Jahre 1830/31, der Bericht des Werkes im Jahre 1829/30, der Bericht des Werkes im Jahre 1828/29, der Bericht des Werkes im Jahre 1827/28, der Bericht des Werkes im Jahre 1826/27, der Bericht des Werkes im Jahre 1825/26, der Bericht des Werkes im Jahre 1824/25, der Bericht des Werkes im Jahre 1823/24, der Bericht des Werkes im Jahre 1822/23, der Bericht des Werkes im Jahre 1821/22, der Bericht des Werkes im Jahre 1820/21, der Bericht des Werkes im Jahre 1819/20, der Bericht des Werkes im Jahre 1818/19, der Bericht des Werkes im Jahre 1817/18, der Bericht des Werkes im Jahre 1816/17, der Bericht des Werkes im Jahre 1815/16, der Bericht des Werkes im Jahre 1814/15, der Bericht des Werkes im Jahre 1813/14, der Bericht des Werkes im Jahre 1812/13, der Bericht des Werkes im Jahre 1811/12, der Bericht des Werkes im Jahre 1810/11, der Bericht des Werkes im Jahre 1809/10, der Bericht des Werkes im Jahre 1808/09, der Bericht des Werkes im Jahre 1807/08, der Bericht des Werkes im Jahre 1806/07, der Bericht des Werkes im Jahre 1805/06, der Bericht des Werkes im Jahre 1804/05, der Bericht des Werkes im Jahre 1803/04, der Bericht des Werkes im Jahre 1802/03, der Bericht des Werkes im Jahre 1801/02, der Bericht des Werkes im Jahre 1800/01, der Bericht des Werkes im Jahre 1799/00, der Bericht des Werkes im Jahre 1798/99, der Bericht des Werkes im Jahre 1797/98, der Bericht des Werkes im Jahre 1796/97, der Bericht des Werkes im Jahre 1795/96, der Bericht des Werkes im Jahre 1794/95, der Bericht des Werkes im Jahre 1793/94, der Bericht des Werkes im Jahre 1792/93, der Bericht des Werkes im Jahre 1791/92, der Bericht des Werkes im Jahre 1790/91, der Bericht des Werkes im Jahre 1789/90, der Bericht des Werkes im Jahre 1788/89, der Bericht des Werkes im Jahre 1787/88, der Bericht des Werkes im Jahre 1786/87, der Bericht des Werkes im Jahre 1785/86, der Bericht des Werkes im Jahre 1784/85, der Bericht des Werkes im Jahre 1783/84, der Bericht des Werkes im Jahre 1782/83, der Bericht des Werkes im Jahre 1781/82, der Bericht des Werkes im Jahre 1780/81, der Bericht des Werkes im Jahre 1779/80, der Bericht des Werkes im Jahre 1778/79, der Bericht des Werkes im Jahre 1777/78, der Bericht des Werkes im Jahre 1776/77, der Bericht des Werkes im Jahre 1775/76, der Bericht des Werkes im Jahre 1774/75, der Bericht des Werkes im Jahre 1773/74, der Bericht des Werkes im Jahre 1772/73, der Bericht des Werkes im Jahre 1771/72, der Bericht des Werkes im Jahre 1770/71, der Bericht des Werkes im Jahre 1769/70, der Bericht des Werkes im Jahre 1768/69, der Bericht des Werkes im Jahre 1767/68, der Bericht des Werkes im Jahre 1766/67, der Bericht des Werkes im Jahre 1765/66, der Bericht des Werkes im Jahre 1764/65, der Bericht des Werkes im Jahre 1763/64, der Bericht des Werkes im Jahre 1762/63, der Bericht des Werkes im Jahre 1761/62, der Bericht des Werkes im Jahre 1760/61, der Bericht des Werkes im Jahre 1759/60, der Bericht des Werkes im Jahre 1758/59, der Bericht des Werkes im Jahre 1757/58, der Bericht des Werkes im Jahre 1756/57, der Bericht des Werkes im Jahre 1755/56, der Bericht des Werkes im Jahre 1754/55, der Bericht des Werkes im Jahre 1753/54, der Bericht des Werkes im Jahre 1752/53, der Bericht des Werkes im Jahre 1751/52, der Bericht des Werkes im Jahre 1750/51, der Bericht des Werkes im Jahre 1749/50, der Bericht des Werkes im Jahre 1748/49, der Bericht des Werkes im Jahre 1747/48, der Bericht des Werkes im Jahre 1746/47, der Bericht des Werkes im Jahre 1745/46, der Bericht des Werkes im Jahre 1744/45, der Bericht des Werkes im Jahre 1743/44, der Bericht des Werkes im Jahre 1742/43, der Bericht des Werkes im Jahre 1741/42, der Bericht des Werkes im Jahre 1740/41, der Bericht des Werkes im Jahre 1739/40, der Bericht des Werkes im Jahre 1738/39, der Bericht des Werkes im Jahre 1737/38, der Bericht des Werkes im Jahre 1736/37, der Bericht des Werkes im Jahre 1735/36, der Bericht des Werkes im Jahre 1734/35, der Bericht des Werkes im Jahre 1733/34, der Bericht des Werkes im Jahre 1732/33, der Bericht des Werkes im Jahre 1731/32, der Bericht des Werkes im Jahre 1730/31, der Bericht des Werkes im Jahre 1729/30, der Bericht des Werkes im Jahre 1728/29, der Bericht des Werkes im Jahre 1727/28, der Bericht des Werkes im Jahre 1726/27, der Bericht des Werkes im Jahre 1725/26, der Bericht des Werkes im Jahre 1724/25, der Bericht des Werkes im Jahre 1723/24, der Bericht des Werkes im Jahre 1722/23, der Bericht des Werkes im Jahre 1721/22, der Bericht des Werkes im Jahre 1720/21, der Bericht des Werkes im Jahre 1719/20, der Bericht des Werkes im Jahre 1718/19, der Bericht des Werkes im Jahre 1717/18, der Bericht des Werkes im Jahre 1716/17, der Bericht des Werkes im Jahre 1715/16, der Bericht des Werkes im Jahre 1714/15, der Bericht des Werkes im Jahre 1713/14, der Bericht des Werkes im Jahre 1712/13, der Bericht des Werkes im Jahre 1711/12, der Bericht des Werkes im Jahre 1710/11, der Bericht des Werkes im Jahre 1709/10, der Bericht des Werkes im Jahre 1708/09, der Bericht des Werkes im Jahre 1707/08, der Bericht des Werkes im Jahre 1706/07, der Bericht des Werkes im Jahre 1705/06, der Bericht des Werkes im Jahre 1704/05, der Bericht des Werkes im Jahre 1703/04, der Bericht des Werkes im Jahre 1702/03, der Bericht des Werkes im Jahre 1701/02, der Bericht des Werkes im Jahre 1700/01, der Bericht des Werkes im Jahre 1699/00, der Bericht des Werkes im Jahre 1698/99, der Bericht des Werkes im Jahre 1697/98, der Bericht des Werkes im Jahre 1696/97, der Bericht des Werkes im Jahre 1695/96, der Bericht des Werkes im Jahre 1694/95, der Bericht des Werkes im Jahre 1693/94, der Bericht des Werkes im Jahre 1692/93, der Bericht des Werkes im Jahre 1691/92, der Bericht des Werkes im Jahre 1690/91, der Bericht des Werkes im Jahre 1689/90, der Bericht des Werkes im Jahre 1688/89, der Bericht des Werkes im Jahre 1687/88, der Bericht des Werkes im Jahre 1686/87, der Bericht des Werkes im Jahre 1685/86, der Bericht des Werkes im Jahre 1684/85, der Bericht des Werkes im Jahre 1683/84, der Bericht des Werkes im Jahre 1682/83, der Bericht des Werkes im Jahre 1681/82, der Bericht des Werkes im Jahre 1680/81, der Bericht des Werkes im Jahre 1679/80, der Bericht des Werkes im Jahre 1678/79, der Bericht des Werkes im Jahre 1677/78, der Bericht des Werkes im Jahre 1676/77, der Bericht des Werkes im Jahre 1675/76, der Bericht des Werkes im Jahre 1674/75, der Bericht des Werkes im Jahre 1673/74, der Bericht des Werkes im Jahre 1672/73, der Bericht des Werkes im Jahre 1671/72, der Bericht des Werkes im Jahre 1670/71, der Bericht des Werkes im Jahre 1669/70, der Bericht des Werkes im Jahre 1668/69, der Bericht des Werkes im Jahre 1667/68, der Bericht des Werkes im Jahre 1666/67, der Bericht des Werkes im Jahre 1665/66, der Bericht des Werkes im Jahre 1664/65, der Bericht des Werkes im Jahre 1663/64, der Bericht des Werkes im Jahre 1662/63, der Bericht des Werkes im Jahre 1661/62, der Bericht des Werkes im Jahre 1660/61, der Bericht des Werkes im Jahre 1659/60, der Bericht des Werkes im Jahre 1658/59, der Bericht des Werkes im Jahre 1657/58, der Bericht des Werkes im Jahre 1656/57, der Bericht des Werkes im Jahre 1655/56, der Bericht des Werkes im Jahre 1654/55, der Bericht des Werkes im Jahre 1653/54, der Bericht des Werkes im Jahre 1652/53, der Bericht des Werkes im Jahre 1651/52, der Bericht des Werkes im Jahre 1650/51, der Bericht des Werkes im Jahre 1649/50, der Bericht des Werkes im Jahre 1648/49, der Bericht des Werkes im Jahre 1647/48, der Bericht des Werkes im Jahre 1646/47, der Bericht des Werkes im Jahre 1645/46, der Bericht des Werkes im Jahre 1644/45, der Bericht des Werkes im Jahre 1643/44, der Bericht des Werkes im Jahre 1642/43, der Bericht des Werkes im Jahre 1641/42, der Bericht des Werkes im Jahre 1640/41, der Bericht des Werkes im Jahre 1639/40, der Bericht des Werkes im Jahre 1638/39, der Bericht des Werkes im Jahre 1637/38, der Bericht des Werkes im Jahre 1636/37, der Bericht des Werkes im Jahre 1635/36, der Bericht des Werkes im Jahre 1634/35, der Bericht des Werkes im Jahre 1633/34, der Bericht des Werkes im Jahre 1632/33, der Bericht des Werkes im Jahre 1631/32, der Bericht des Werkes im Jahre 1630/31, der Bericht des Werkes im Jahre 1629/30, der Bericht des Werkes im Jahre 1628/29, der Bericht des Werkes im Jahre 1627/28, der Bericht des Werkes im Jahre 1626/27, der Bericht des Werkes im Jahre 1625/26, der Bericht des Werkes im Jahre 1624/25, der Bericht des Werkes im Jahre 1623/24, der Bericht des Werkes im Jahre 1622/23, der Bericht des Werkes im Jahre 1621/22, der Bericht des Werkes im Jahre 1620/21, der Bericht des Werkes im Jahre 1619/20, der Bericht des Werkes im Jahre 1618/19, der Bericht des Werkes im Jahre 1617/18, der Bericht des Werkes im Jahre 1616/17, der Bericht des Werkes im Jahre 1615/16, der Bericht des Werkes im Jahre 1614/15, der Bericht des Werkes im Jahre 1613/14, der Bericht des Werkes im Jahre 1612/13, der Bericht des Werkes im Jahre 1611/12, der Bericht des Werkes im Jahre 1610/11, der Bericht des Werkes im Jahre 1609/10, der Bericht des Werkes im Jahre 1608/09, der Bericht des Werkes im Jahre 1607/08, der Bericht des Werkes im Jahre 1606/07, der Bericht des Werkes im Jahre 1605/06, der Bericht des Werkes im Jahre 1604/05, der Bericht des Werkes im Jahre 1603/04, der Bericht des Werkes im Jahre 1602/03, der Bericht des Werkes im Jahre 1601/02, der Bericht des Werkes im Jahre 1600/01, der Bericht des Werkes im Jahre 1599/00, der Bericht des Werkes im Jahre 1598/99, der Bericht des Werkes im Jahre 1597/98, der Bericht des Werkes im Jahre 1596/97, der Bericht des Werkes im Jahre 1595/96, der Bericht des Werkes im Jahre 1594/95, der Bericht des Werkes im Jahre 1593/94, der Bericht des Werkes im Jahre 1592/93, der Bericht des Werkes im Jahre 1591/92, der Bericht des Werkes im Jahre 1590/91, der Bericht des Werkes im Jahre 1589/90, der Bericht des Werkes im Jahre 1588/89, der Bericht des Werkes im Jahre 1587/88, der Bericht des Werkes im Jahre 1586/87, der Bericht des Werkes im Jahre 1585/86, der Bericht des Werkes im Jahre 1584/85, der Bericht des Werkes im Jahre 1583/84, der Bericht des Werkes im Jahre 1582/83, der Bericht des Werkes im Jahre 1581/82, der Bericht des Werkes im Jahre 1580/81, der Bericht des Werkes im Jahre 1579/80, der Bericht des Werkes im Jahre 1578/79, der Bericht des Werkes im Jahre 1577/78, der Bericht des Werkes im Jahre 1576/77, der Bericht des Werkes im Jahre 1575/76, der Bericht des Werkes im Jahre 1574/75, der Bericht des Werkes im Jahre 1573/74, der Bericht des Werkes im Jahre 1572/73, der Bericht des Werkes im Jahre 1571/72, der Bericht des Werkes im Jahre 1570/71, der Bericht des Werkes im Jahre 1569/70, der Bericht des Werkes im Jahre 1568/69, der Bericht des Werkes im Jahre 1567/68, der Bericht des Werkes im Jahre 1566/67, der Bericht des Werkes im Jahre 1565/66, der Bericht des Werkes im Jahre 1564/65, der Bericht des Werkes im Jahre 1563/64, der Bericht des Werkes im Jahre 1562/63, der Bericht des Werkes im Jahre 1561/62, der Bericht des Werkes im Jahre 1560/61, der Bericht des Werkes im Jahre 1559/60, der Bericht des Werkes im Jahre 1558/59, der Bericht des Werkes im Jahre 1557/58, der Bericht des Werkes im Jahre 1556/57, der Bericht des Werkes im Jahre 1555/56, der Bericht des Werkes im Jahre 1554/55, der Bericht des Werkes im Jahre 1553/54, der Bericht des Werkes im Jahre 1552/53, der Bericht des Werkes im Jahre 1551/52, der Bericht des Werkes im Jahre 1550/51, der Bericht des Werkes im Jahre 1549/50, der Bericht des Werkes im Jahre 1548/49, der Bericht des Werkes im Jahre 1547/48, der Bericht des Werkes im Jahre 1546/47, der Bericht des Werkes im Jahre 1545/46, der Bericht des Werkes im Jahre 1544/45, der Bericht des Werkes im Jahre 1543/44, der Bericht des Werkes im Jahre 1542/43, der Bericht des Werkes im Jahre 1541/42, der Bericht des Werkes im Jahre 1540/41, der Bericht des Werkes im Jahre 1539/40, der Bericht des Werkes im Jahre 1538/39, der Bericht des Werkes im Jahre 1537/38, der Bericht des Werkes im Jahre 1536/37, der Bericht des Werkes im Jahre 1535/36, der Bericht des Werkes im Jahre 1534/35, der Bericht des Werkes im Jahre 1533/34, der Bericht des Werkes im Jahre 1532/33, der Bericht des Werkes im Jahre 1531/32, der Bericht des Werkes im Jahre 1530/31, der Bericht des Werkes im Jahre 1529/30, der Bericht des Werkes im Jahre 1528/29, der Bericht des Werkes im Jahre 1527/28, der Bericht des Werkes im Jahre 1526/27, der Bericht des Werkes im Jahre 1525/26, der Bericht des Werkes im Jahre 1524/25, der Bericht des Werkes im Jahre 1523/24, der Bericht des Werkes im Jahre 1522/23, der Bericht des Werkes im Jahre 1521/22, der Bericht des Werkes im Jahre 1520/21, der Bericht des Werkes im Jahre 1519/20, der Bericht des Werkes im Jahre 1518/19, der Bericht des Werkes im Jahre 1517/18, der Bericht des Werkes im Jahre 1516/17, der Bericht des Werkes im Jahre 1515/16, der Bericht des Werkes im Jahre 1514/15, der Bericht des Werkes im Jahre 1513/14, der Bericht des Werkes im Jahre 1512/13, der Bericht des Werkes im Jahre 1511/12, der Bericht des Werkes im Jahre 1510/11, der Bericht des Werkes im Jahre 1509/10, der Bericht des Werkes im Jahre 1508/09, der Bericht des Werkes im Jahre 1507/08, der Bericht des Werkes im Jahre 1506/07, der Bericht des Werkes im Jahre 1505/06, der Bericht des Werkes im Jahre 1504/05, der Bericht des Werkes im Jahre 1503/04, der Bericht des Werkes im Jahre 1502/03, der Bericht des Werkes im Jahre 1501/02, der Bericht des Werkes im Jahre 1500/01, der Bericht des Werkes im Jahre 1499/00, der Bericht des Werkes im Jahre 1498/99, der Bericht des Werkes im Jahre 1497/98, der Bericht des Werkes im Jahre 1496/97, der Bericht des Werkes im Jahre 1495/96, der Bericht des Werkes im Jahre 1494/95, der Bericht des Werkes im Jahre 1493/94, der Bericht des Werkes im Jahre 1492/93, der Bericht des Werkes im Jahre 1491/92, der Bericht des Werkes im Jahre 1490/91, der Bericht des Werkes im Jahre 1489/90, der Bericht des Werkes im Jahre 1488/89, der Bericht des Werkes im Jahre 1487/88, der Bericht des Werkes im Jahre 1486/87, der Bericht des Werkes im Jahre 1485/86, der Bericht des Werkes im Jahre 1484/85, der Bericht des Werkes im Jahre 1483/84, der Bericht des Werkes im Jahre 1482/83, der Bericht des Werkes im Jahre 1481/82, der Bericht des Werkes im Jahre 1480/81, der Bericht des Werkes im Jahre 1479/80, der Bericht des Werkes im Jahre 1478/79, der Bericht des Werkes im Jahre 1477/78, der Bericht des Werkes im Jahre 1476/77, der Bericht des Werkes im Jahre 1475/76, der Bericht des Werkes im Jahre 1474/75, der Bericht des Werkes im Jahre 1473/74, der Bericht des Werkes im Jahre 1472/73, der Bericht des Werkes im Jahre 1471/72, der Bericht des Werkes im Jahre 1470/71, der Bericht des Werkes im Jahre 1469/70, der Bericht des Werkes im Jahre 1468/69, der Bericht des Werkes im Jahre 1467/68, der Bericht des Werkes im Jahre 1466/67, der Bericht des Werkes im Jahre 1465/66, der Bericht des Werkes im Jahre 1464/65, der Bericht des Werkes im Jahre 1463/64, der Bericht des Werkes im Jahre 1462/63, der Bericht des Werkes im Jahre 1461/62, der Bericht des Werkes im Jahre 1460/61, der Bericht des Werkes im Jahre 1459/60, der Bericht des Werkes im Jahre 1458/59, der Bericht des Werkes im Jahre 1457/58, der Bericht des Werkes im Jahre 1456/57, der Bericht des Werkes im Jahre 1455/56, der Bericht des Werkes im Jahre 1454/55, der Bericht des Werkes im Jahre 1453/54, der Bericht des Werkes im Jahre 1452/53, der Bericht des Werkes im Jahre 1451/52, der Bericht des Werkes im Jahre 1450/51, der Bericht des Werkes im Jahre 1449/50, der Bericht des Werkes im Jahre 1448/49, der Bericht des Werkes im Jahre 1447/48, der Bericht des Werkes im Jahre 1446/47, der Bericht des Werkes im Jahre 1445/46, der Bericht des Werkes im Jahre 1444/45, der Bericht des Werkes im Jahre 1443/44, der Bericht des Werkes im Jahre 1442/43, der Bericht des Werkes im Jahre 1441/42, der Bericht des Werkes im Jahre 1440/41, der Bericht des Werkes im Jahre 1439/40, der Bericht des Werkes im Jahre 1438/39, der Bericht des Werkes im Jahre 1437/38, der Bericht des Werkes im Jahre 1436/37, der Bericht des Werkes im Jahre 1435/36, der Bericht des Werkes im Jahre 1434/35, der Bericht des Werkes im Jahre 1433/34, der Bericht des Werkes im Jahre 1432/33, der Bericht des Werkes im Jahre 1431/32, der Bericht des Werkes im Jahre 1430/31, der Bericht des Werkes im Jahre 1429/30, der Bericht des Werkes im Jahre 1428/29, der Bericht des Werkes im Jahre 1427/28, der Bericht des Werkes im Jahre 1426/27, der Bericht des Werkes im Jahre 1425/26, der Bericht des Werkes im Jahre 1424/25, der Bericht des Werkes im Jahre 1423/24, der Bericht des Werkes im Jahre 1422/23, der Bericht des Werkes im Jahre 1421/22, der Bericht des Werkes im Jahre 1420/21, der Bericht des Werkes im Jahre 1419/20, der Bericht des Werkes im Jahre 1418/19, der Bericht des Werkes im Jahre 1417/18, der Bericht des Werkes im Jahre 1416/17, der Bericht des Werkes im Jahre 1415/16, der Bericht des Werkes im Jahre 1414/15, der Bericht des Werkes im Jahre 1413/14, der Bericht des Werkes im Jahre 1412/13, der Bericht des Werkes im Jahre 1411/12, der Bericht des Werkes im Jahre 1410/11, der Bericht des Werkes im Jahre 1409/10, der Bericht des Werkes im Jahre 1408/09, der Bericht des Werkes im Jahre 1407/08, der Bericht des Werkes im Jahre 1406/07, der Bericht des Werkes im Jahre 1405/06, der Bericht des Werkes im Jahre 1404/05, der Bericht des Werkes im Jahre 1403/04, der Bericht des Werkes im Jahre 1402/03, der Bericht des Werkes im Jahre 1401/02, der Bericht des Werkes im Jahre 1400/01, der Bericht des Werkes im Jahre 1399/00, der Bericht des Werkes im Jahre 1398/99, der Bericht des Werkes im Jahre 1397/98, der Bericht des Werkes im Jahre 1396/97, der Bericht des Werkes im Jahre 1395/96, der Bericht des Werkes im Jahre 1394/95, der Bericht des Werkes im Jahre 1393/94, der Bericht des Werkes im Jahre 1392/93, der Bericht des Werkes im Jahre 1391/92, der Bericht des Werkes im Jahre 1390/91, der Bericht des Werkes im Jahre 1389/90, der Bericht des Werkes im Jahre 1388/89, der Bericht des Werkes im Jahre 1387/88, der Bericht des Werkes im Jahre 1386/87, der Bericht des Werkes im Jahre 1385/86, der Bericht des Werkes im Jahre 1384/85, der Bericht des Werkes im Jahre 1383/84, der Bericht des Werkes im Jahre 1382/83, der Bericht des Werkes im Jahre 1381/82, der Bericht des Werkes im Jahre 1380/81, der Bericht des Werkes im Jahre 1379/80, der Bericht des Werkes im Jahre 1378/79, der Bericht des Werkes im Jahre 1377/78, der Bericht des Werkes im Jahre 1376/77, der Bericht des Werkes im Jahre 1375/76, der Bericht des Werkes im Jahre 1374/75, der Bericht des Werkes im Jahre 1373/74, der Bericht des Werkes im Jahre 1372/73, der Bericht des Werkes im Jahre 1371/72, der Bericht des Werkes im Jahre 1370/71, der Bericht des Werkes im Jahre 1369/70, der Bericht des Werkes im Jahre 1368/69, der Bericht des Werkes im Jahre 1367/68, der Bericht des Werkes im Jahre 1366/67, der Bericht des Werkes im Jahre 1365/66, der Bericht des Werkes im Jahre 1364/65, der Bericht des Werkes im Jahre 1363/64, der Bericht des Werkes im Jahre 1362/63, der Bericht des Werkes im Jahre 1361/62, der Bericht des Werkes im Jahre 1360/61, der Bericht des Werkes im Jahre 1359/60, der Bericht des Werkes im Jahre 1358/59, der Bericht des Werkes im Jahre 1357/58, der Bericht des Werkes im Jahre 1356/57, der Bericht des Werkes im Jahre 1355/56, der Bericht des Werkes im Jahre 1354/55, der Bericht des Werkes im Jahre 1353/54, der Bericht des Werkes im Jahre 1352/53, der Bericht des Werkes im Jahre 1351/52, der Bericht des Werkes im Jahre 1350/51, der Bericht des Werkes im Jahre 1349/50, der Bericht des Werkes im Jahre 1348/49, der Bericht des Werkes im Jahre 1347/48, der Bericht des Werkes im Jahre 1346/47, der Bericht des Werkes im Jahre 1345/46, der Bericht des Werkes im Jahre 1344/45, der Bericht des Werkes im Jahre 1343/44, der Bericht des Werkes im Jahre 1342/43, der Bericht des Werkes im Jahre 1341/42, der Bericht des Werkes im Jahre 1340/41, der Bericht des Werkes im Jahre 1339/40, der Bericht des Werkes im Jahre 1338/39, der Bericht des Werkes im Jahre 1337/38, der Bericht des Werkes im Jahre 1336/37, der Bericht des Werkes im Jahre 1335/36, der Bericht des Werkes im Jahre 1334/35, der Bericht des Werkes im Jahre 1333/34, der Bericht des Werkes im Jahre 1332/33, der Bericht des Werkes im Jahre 1331/32, der Bericht des Werkes im Jahre 1330/31, der Bericht des Werkes im Jahre 1329/30, der Bericht des Werkes im Jahre 1328/29, der Bericht des Werkes im Jahre 13

Bilanz der Zuckerrfabrik Rörbisdorf A. G.
am 31. März 1908.

Aktiva.		A	§	A	§
Fabrikgebäude		104 515 90			
Zugang		8 500 00			
		113 015 90		107 865	10
Abschreibung		5 650 80			
Maschinen und Utensilien		144 854 25			
Zugang		18 725 71			
		163 679 96		147 311	96
Abschreibung		16 868 00			
Schnitfeltrichtungs-Anlage				1	00
Elektrische Beleuchtungs-Anlage				1	00
Vorräte Fabrikate an Zucker, Syrup	758 92				
Fabrik-Materialien	41 942 14			42 701	06
Kohlengrubebau-Konto	106 041 85				
Zugang	16 441 76				
	122 483 60				
Abschreibung	12 248 35				
	110 235 25			118 606	07
Vorräte der Kohlengrube	8 273 82				
Ziegeleibau-Konto	10 626 92				
Zugang	1 851 80				
	12 478 72				
Abschreibung	1 147 87				
	11 330 85			12 000	85
Vorräte der Ziegelei	770 00				
Eisenbahnbau-Konto	26 584 80				
Zugang	3 622 90				
	30 207 70				
Abschreibung	8 050 77				
	22 156 93			29 116	28
Eisenbahn-Materialien	27 456 68				
Grundstücke 982,335 ha inkl. Feldinventar	2 586 115 15				
Zugang 0,2691 „	700 00				
	2 586 815 15				
Abgang 982,335 ha	406 985 88				
	2 179 829 27			2 175 810	28
Abgang 88,210 ha	4 569 54				
Uter- und Wirtschaftsgüter	52 954 56				
Zugang	17 958 50				
	70 913 06				
Abschreibung	7 091 80				
	63 821 26			795 290	08
Feldinventar der Pachtungen	70 176 82				
Viehbestände	383 534 00				
Wirtschafts-Materialien	113 227 05				
Getreide-Vorräte	70 866 00				
Rutter-Vorräte	85 773 85				
Hilfsflammen-Vorräte	7 890 85			795 290	08
Rassenbestand				3 711	80
Reservefonds-Anlage-Konto					
Effekten	54 839 50				
Apoptoten	80 000 00			134 839	50
Kautions-Effekten				62 859	63
Kautionen und vorausbezahlte Bände	79 688 02				
Stufentände	1 576 481 93				
Guthaben bei Bankiers	458 202 60			2 112 372	55
Summa				5 736 390	01

Passiva.		A	§	A	§
Aktien-Kapital		2 700 000			
Apoptoten-Kapital		1 890 000			
Apoptoten-Zinsen		7 125			
Kreditoren in laufender Rechnung		181 614 54			
Dividenden-Konto 1908/04		48			
1904/05		—			
1905/06		45			
1906/07		1 404		1 554	
Reservefonds-Konto		270 000			
Spezial-Reservefonds-Konto		120 000			
Neubau-Konto	61 945 84				
Abgang	85 470 61			26 475	23
Spezialversicherung-Konto	25 000				
Unterstützungsfonds-Konto	70 447 05				
Vortrag aus 1907	6 715 01				
Gewinn- und Verlust-Konto	387 459 18			404 174	19
Summa				5 736 390	01

Gewinn- und Verlust-Konto.		A	§	A	§
Debet.					
An Zinsen		68 041 41			
Verlust auf Effekten		4 848 80			
Gasabgaben-Umlagen		31 481 11			
Zu Abschreibungen wurden verwendet:					
a) Fabrikgebäude	5 650 80				
b) Maschinen und Utensilien	16 868 00				
c) Kohlengrubebau	12 248 35				
d) Ziegeleibau	1 147 87				
e) Eisenbahnbau	3 050 77				
f) Uter- und Wirtschaftsgüter	7 091 80			45 657	09
Reingewinn	387 459 18				
Hierzu vorjähriger Gewinnrest	6 715 01			404 174	19
Der Gewinn soll wie folgt verteilt werden:					
Anteile dem Vorstande	21 147 55				
1% Dividende	108 000 00				
Zantien dem Aufsichtsrat	24 445 82				
7% Superdividende	189 000 00				
Neubau-Konto	45 000 00				
Unterstützungsfonds	6 000 00				
Vortrag auf neue Rechnung	10 580 72			404 174	19
Summa				554 202	10

Kredit.

Der Vortrag 1906/07	6 715 01		
Gewinn der Fabrik	180 182 00		
„ „ Landwirtschaft	382 497 76		
„ „ Ziegelei	9 680 11		
„ „ Kohlengrube	25 179 22		
„ „ Dividenden-Konto 1902/08	45 00		
Summa	554 202		10

Rörbisdorf, den 31. März 1908.

Zuckerrfabrik Rörbisdorf A. G.
W. Kuntze. Moering.

Vorstehende Bilanz und Gewinn- und Verlust-Konto habe ich geprüft und mit dem ordnungsgemäß und richtig geführten Geschäftsbüchern übereinstimmend gefunden.

Rörbisdorf, den 2. Mai 1908.

Fritz Hasse gerichtlich vereidigter Bücherrevisor.

Die für das Geschäftsjahr 1907/08 auf 11% festgesetzte Dividende kann vom 2. Juni ex. ab mit 66 Mark pro Aktie bei dem Galleschen Bankverein von Kullsch, Kaufm. & Co. in Halle a. S., bei der Direktion der Sächsischen Gesellschaft in Berlin, bei den Herren Meyer & Co. in Leipzig und bei uns gegen Vorlegung der Dividendenhefte Nr. 6 erhoben werden.

Rörbisdorf, den 26. Mai 1908.

Zuckerrfabrik Rörbisdorf A. G.
W. Kuntze. Moering.

Bank für Handel und Industrie
Filiale Halle a. S.
(Darmstädter Bank)
Alte Promenade 3.

Aktienkapital und Reserven:
153 1/2 Millionen Mark.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen zu billigsten Bedingungen.

Inbesondere:

- An- und Verkauf von Wertpapieren, Wechseln und fremden Sorten,
- Ständiges Lager erstklassiger Anlagewerte,
- Annahme von Depositengeldern zur kulantesten Verzinsung.

(Die jeweiligen Sätze werden an unserer Kasse durch Aushang bekanntgegeben.)

Conto-Corrent- und Scheck-Verkehr.
Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen.
Aufbewahrung von Wertgegenständen, verschlossenen Depots und Verwaltung von Wertpapieren.
Vermietung feuer- und diebessicherer Schrankfächer (Safes).
Ausgabe von Kreditbriefen auf alle wichtigen Plätze der Welt.
Beschaffung und Unterbringung von Hypothekengeldern. [7885]

Cecilie BRIKETT

la. Bennstedter Stüden-Weißkalk
bester Bau- und Düngerkalk, enthaltend ca. 95% Kalk, sowie feingemahlene kohlen-sauren Kalk,
enthaltend ca. 95% kohlen-sauren Kalk, das vortheilhafteste Mittel, um dem Acker den fehlenden Kalkgehalt billigt auszufüllen, offerieren zu den äußerst billigen Preisen [7721]

Bennstedt, Post- u. Wohnstation.
Bennstedter Kalkwerke
M. Maennicke & Schmidt.

Heber & Streblow G. m. b. H., Halle a. S. 13
bauen seit Jahrzehnten als Spezialität:
Aufzüge, Krane, Winden,
überhaupt Hebezeuge jeder Art und Größe.
Ziegeleimaschinen.
Einrichtungen für Brauereien, Chemische Fabriken, Seifenfabriken etc., Transmissionen, sämtliche Maschinenarbeiten etc. [7111]
Reparaturen aller Art schnell und billig.

Weg
mit allen Einmachstöpfen und Gläsern zum abbinden und verschließen!
Dagegen kaufe jede praktische Hausfrau

Adler-Konservegläser
mit luftdichtem Glasdeckel-Verschluss, welche fast ebenso billig sind, wie gewöhnliche Töpfe und Gläser und absolute Zuverlässigkeit in Bezug auf Haltbarkeit der Konserven bieten.
Vorrätig in all. bess. Glashandlung, u. einschlag. Geschäften, evtl. weisen Besorgungswahl nach.
Glashüttenwerke Adlerstätten A.-G. Penzig in Schlesien.

Adler-Konserven-Gläser
in allen Grössen zu billigsten Preisen.
C. F. Ritter, Halle,
Leipzigerstr. 90. [7811]
Auf alle Waren 5 Prozent Rabattmarken.

Für jeden Feinschmecker!
Dr. Oetker's Weingelee.

Zutaten: 1/2 l Weisse Wein oder auch leichter Weisse Wein, 250 g Zucker, 1 Bittern, 1 Maßchen Dr. Oetker's Regina Speise-Gelatine, rot. Zubereitung: Man gibt den Saft der Bittern und den Zucker zu dem Wein, rührt so lange um, bis der Zucker gelöst ist und fügt dann die in einer halben Tasse heißen Wassers gelöste Regina-Gelatine hinzu. Hierauf wird das Weingelee in einem feinen Reute feigelt, bis es fest geworden ist und wird mit Dr. Oetker's Vanille-Sauce serviert.

Dr. Oetker's Vanille-Sauce-Pulver à 10 Pf. dient zur Bereitung einer feinen Vanille-Milch-Sauce für Schokoladen-Budding, Note Grübe, Frucht u. Weingelee.

Dr. Oetker's Note Grübe ist die erfrischendste Nachspeise im Frühling und Sommer, besonders mit kalter Milch, Schlagobee oder Dr. Oetker's Vanille-Sauce.

Algemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,
Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.

Moderns Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen wie für Rentenversicherungen. Ausserst liberal Bestimmungen in Bezug auf Unschicklichkeit und Unverfallbarkeit der Policen. Anerkennung billiger berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.

Neuheit: abgekürzte Lebensversicherung nach zwei Systemen: 1. möglichst billige Anfangsprämie, 2. möglichst niedere Gesamtleistung.

Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententafeln. Ausser den Prämienleistungen noch bedeutende besondere Sicherheitsfonds. [8006]

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: In Magdeburg: Generalagent C. Krüger, Stroßburgerstraße 13; in Halle a. S.: A. v. Kändler, post. Eisenbahnbeamter, Friedrichstraße 12; in GutsMuths: Oskar Krüger, Klempnermeister; in Alstedden: Oskar Busch, Kaufmann, Sonnenstr. 4; in Schöneberg: Lindemann & Pretz, Postbeamten, Bahnhofsstr. 26; in Merseburg: Otto Albert, Kaufmann, Götthardstraße.

Lohnzahlungsbücher,
25 Stück 50 Stück 100 Stück
Mk. 1.80 Mk. 3.25 Mk. 6.—

Arbeitsbücher,
25 Stück 50 Stück 100 Stück
Mk. 2.25 Mk. 4.— Mk. 7.50
empfiehlt

Otto Thiele, Buchdruckerei
Verlag der Galleschen Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
Halle a. S.
Große Brauhausstraße 30, Ecke Leipzigerstraße.

Villa „Quisisana“
Blau, Tischplatte, ist sofort od. später zu verkaufen oder zu vermieten. [7026]